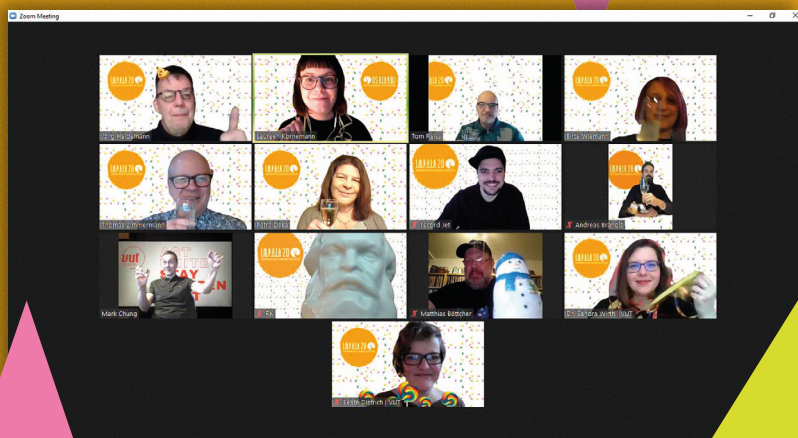


Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Impala! Vielen Dank für 20 Jahre unermüdlichen Einsatz für die Interessen der unabhängigen Musikbranche!
Euer VUT



Happy Birthday, Impala! Thank you for 20 years of tireless work representing the interests of the independent music industry!
Yours, VUT

**Geburtstagspost zum 20. Jubiläum von Impala –
VUT-Vorstand und -Geschäftsstelle gratulieren virtuell**

VORWORT	6
1. DER VUT IN ZAHLEN	8
1.1 Mitgliederentwicklung	8
1.2 Jahresabschluss und Finanzbericht 2020	8
1.2.1 Finanzbericht	8
1.2.2 Jahresabschluss	10
2. POLITIK & RECHT	12
2.1 Politische Arbeit im VUT	12
2.2 Umsetzung der DSM-Richtlinie in Deutschland	12
2.3 Vernetzung im Forum Musikwirtschaft und bei k3d	16
2.4 Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)	17
3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES	18
3.1 Wirtschaft	18
3.2 Internationales	19
3.2.1 Jahresbericht IMPALA	19
3.2.3 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)	22
3.2.3 Jahresbericht Merlin	23
4. MITGLIEDERSERVICE	24
4.1 Beratung	24
4.2 Rabatte & Kooperationen	24
4.3 Fortbildung	25
4.4 Service	26
4.5 Netzwerk	26
5. KOMMUNIKATION	28
5.1 Kommunikationsinstrumente	28
5.1.1 Website	28
5.1.2 Social Media	29
5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Politik- und Mitgliedermailings	32
5.2 Medienberichterstattung über den VUT	33
5.3 Ausbau der Netzwerke	36
6. VERANSTALTUNGEN	37
6.1 VUT Indie Days	37
6.1.1 VUT Indie Days Hamburg	37
6.1.2 VUT Indie Days Köln	39
6.2 Messestände	41
6.3 Mitgliederversammlung	41

7. VIA – VUT INDIE AWARDS 2020	42
7.1 Nominierung und Abstimmung	42
7.2 Shortlist & Gewinner*innen der VIA Awards 2020	43
7.3 Preisverleihung	44
7.4 Preisträger*innen der VIA Awards 2013–2020	46
8. REGIONALGRUPPEN DES VUT	47
8.1 Bericht des VUT-Mitte	47
8.2 Bericht des VUT-Nord	47
8.3 Bericht des VUT-Ost	48
8.4 Bericht des VUT-Süd	49
8.5 Bericht des VUT-West	50
9. FACHGRUPPEN	52
9.1 Jazz & World Partners	52
9.2 Music Industry Women	52
9.2.1 MEWEM Europa	52
9.2.2 Veranstaltungen, Panels & Präsentationen	53
9.2.3 Impala Diversity Committee	53
9.2.4 VUT Diversitäts-Charta	54
9.2.5 Gender Balance Pledge	55
9.3 MVV – Musikverlage im VUT	55
10. FREUND*INNEN DES VUT	56
LEITFADEN FÜR EINE NACHHALTIGE MUSIKWIRTSCHAFT	57
VORSTAND	60
GESCHÄFTSSTELLE	61
FACHAUSSCHÜSSE DES VUT	62
NEUE VUT-MITGLIEDER	63
IMPRESSUM	66

VORWORT

Hiermit legen wir den Geschäftsbericht für 2020/2021 vor. „Krisen können strukturelle Probleme sichtbar machen, aber auch belegen, wie resilient und anpassungsfähig wir sein können“ – so begannen wir das Vorwort im letzten Geschäftsbericht und eigentlich müssten wir diesen Bericht genauso beginnen, denn geändert hat sich wenig – es sind immer noch ausgesprochen „vervirte“ Zeiten.

Unser Leitsatz „Act United - Stay Independent“ ist in unserer politischen Verbandsarbeit noch wichtiger geworden. So hat der VUT nicht nur wesentlich zur Gründung des **Forums Musikwirtschaft** beigetragen sondern auch zur Gründung der **Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k³d)**.

Die „Schaffung einer exponierten Zuständigkeit für die KKW in der nächsten Bundesregierung, die nicht von einem Ministerium an ein anderes verweist, sondern Kräfte bündelt und katalysiert sowie die Koordination auf Länder- und Europa-Ebene sicherstellt“, stellt die wesentliche Kernforderung von k³d dar. Die Initiatoren der Koalition stammen aus den Bereichen Musik, Film, Buch, Design, Galerien, Journalismus, Mode, und Kulturveranstaltungswirtschaft und werden derzeit durch folgende Verbände repräsentiert: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V., Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger e.V., Bundesverband Musikindustrie e.V., Deutscher Designtag e.V., Deutscher Musikverleger-Verband e.V., Fashion Council Germany e.V., Society Of Music Merchants e.V. – Verband der Musikinstrumenten- und Musikequipmentbranche, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., VAUNET – Verband Privater Medien e.V. und Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V..

Bündnisse in politischen Auseinandersetzungen erscheinen nicht nur im Lichte der Corona-Pandemie notwendig: In der Gesetzgebung zur **Urheberrechtsreform** mussten wir feststellen, wie wenig das Wort der Künstler*innen hierzulande gilt. Selbst die bisher in Deutschland einmalige Aktion eines gemeinsamen Einspruchs von über 1.300 Bands und Einzelkünstler*innen quer durch alle Genres und Bekanntheitsgrade, die sich für eine Korrektur des deutschen Entwurfs stark gemacht hatten, wurde von der Bundesregierung kaum berücksichtigt. Die umstrittene deutsche Umsetzung der EU-Richtlinie wurde Ende Mai im Bundestag verabschiedet. Um Mehrheiten in unserem Sinne zu erreichen, müssen wir noch weitere und schlagkräftigere Bündnisse schmieden.

Weitere Themen, die die unabhängige Musikbranche im vergangenen Jahr beschäftigt haben:

MEWEM Europa: Zwar ist Zahl der Frauen und Männer in der Musikbranche ausgewogen, dennoch „verschwinden“ Frauen, sobald es um Führungspositionen oder die Gründung von Musikunternehmen geht. Währenddessen unterstreichen Studien immer wieder die eklatante Wichtigkeit von Vorbildern für die persönliche Entwicklung besonders von Frauen. Genau an dieser Stelle setzt seit 2015 unser VUT Music Industry Women-Mentoringprogramm an. Wir freuen uns, dieses Projekt als eins von sechs Ländern im MEWEM Europa-Netzwerk auf das nächste Level zu heben und starten dieses Jahr mit MEWEM das erste deutschlandweite Mentoringprogramm für den weiblichen, trans und nicht-binären Nachwuchs in der Musikbranche.

VUT Diversitäts-Charta: Als Verband setzen wir uns für faire Wettbewerbsbedingungen für alle unabhängigen Musikunternehmer*innen und eine größere Wertschätzung kultureller Vielfalt ein. Es ist an der Zeit, hierauf aufzubauen. Unsere dieses Jahr verabschiedete Diversitäts-Charta ist Teil der breiter angelegten Arbeit des VUT zum Thema Vielfalt. Denn als verantwortungsbewusster Akteur müssen wir erkennen, wo die Probleme liegen und zusammen mit unseren Mitgliedern daran arbeiten, diese zu überwinden. Wir wollen die Kraft der Musikbranche als Katalysator für Veränderungen nutzen und versuchen, soziale und wirtschaftliche Ungleichgewichte zu überwinden. Wir glauben, dass Vielfalt der Kreativität und dem Geschäft zuträglich ist und unsere Branche dadurch stärken wird.

Nachhaltigkeit: Der VUT hat bereits 2019 die Erklärung von „Music Declares Emergency“ mitgezeichnet. Nun haben wir einen Leitfaden für eine nachhaltige Musikwirtschaft veröffentlicht, der praktische Handlungsempfehlungen liefert und den wir allen VUT-Mitgliedern ans Herz legen möchten. Ihr müsst nicht von heute auf morgen alles umsetzen – nehmt euch heraus, was ihr für realistisch haltet und probiert es aus! Wenn viele ein bisschen tun, wird auch das eine größere Summe CO₂ einsparen.

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten: In unserer neuen Rolle als GVL-Minderheitsgesellschafter sind wir in diesem Jahr einer konstruktiven Lösung nähergekommen. Erste Schritte zur Verbesserung der Situation innerhalb der GVL sind durch einen vom VUT initiierten Arbeitskreis „alternative Herstellerverteilung“ auf den Weg gebracht. Aber: Es gibt noch viel zu tun.

Housekeeping: Pandemie-bedingt und der Home-Office-Notwendigkeit geschuldet, hat sich die VUT-Geschäftsstelle weiter digitalisiert, Videokonferenzen sind normaler Bestandteil des Arbeitsalltags und wir sind trotz alldem mit großem Eifer und voller Leidenschaft dabei. Im Büro in der Hardenbergstraße ist der Innenhof aufgehübscht und wir freuen uns über einen vorher angekündigten Besuch von jedem Mitglied.

Ein Riesen-Dankeschön vom gesamten Vorstand an das großartige Team der Geschäftsstelle und an alle ehrenamtlichen Unterstützer*innen für ihren Einsatz in diesem bewegten Jahr!

Beim Verfassen dieser Zeilen gehen wir noch von einer physischen Mitgliederversammlung in Hamburg auf dem Reeperbahn Festival aus und freuen uns, zum einen möglichst viele von euch wieder zu sehen, und zum anderen auf die Wahl eines neuen Vorstandes und natürlich die diesjährigen VIA Awards.

Berlin, im August 2021



Mark Chung
Vorstandsvorsitzender



Jörg Heidemann
Geschäftsführer

1. DER VUT IN ZAHLEN

1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

JAHR	EINTRITTE	AUSTRITTE	REALER ZUWACHS
2010	130	76	54
2011	123	100	23
2012	112	97	15
2013	80	82	-2
2014	76	169	-93
2015	83	104	-73
2016	63	31	13
2017	89	84	5
2018	95	92	3
2019	81	77	4
2020	83	156	-73
2021 (bis August)	68	35	33

Stand der Mitgliedschaft zum 1.7.2021: 1123 / Vorjahr: 1176

Stand der Mitgliedschaft zum 31.12.2020: 1197 / Vorjahr: 1190

1.2 JAHRESABSCHLUSS UND FINANZBERICHT 2020

1.2.1 Finanzbericht 2020

Der VUT hat das Verbandsjahr 2020 mit einem Ergebnis von 28.337,70 € (Vorjahr minus 11.748,80 €) abgeschnitten. Gegenüber einem ausgeglichenen Budget unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 18k € entspricht dies einer positiven Abweichung gegenüber Plan von 28.337,70 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Überschreitung der geplanten Einnahmen um 35.011,72 € und Ausgaben um 6.674,02 €. Das Ergebnis von plus 28.337,70 € wird den Rücklagen zugeführt. Die Summe über die Bank- und Kassenbestände von VUT-

Bund und -Regionalgruppen beliefen sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2020 auf 319.207,23 € und nahm zum 31.12.2020 um 21.443,21 € auf 340.650,44 € zu.

Die geplanten Mitgliedsbeiträge konnten vollumfänglich realisiert werden, sie blieben sogar um 7% (Vorjahr 4%) bzw. 26.935,00 € über der Planzahl, während die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT pandemiebedingt um 50% im Vergleich zum Vorjahr abnahmen.

In Anbetracht der zukünftig zu erwartenden Rückgängen bei den Mitgliedsbeiträgen haben wir die Coronahilfe des Landes Berlin in Höhe von 14.000,00 € in Anspruch genommen.

Für die ARD übernehmen wir seit einigen Jahren die Auszahlung der MPN-Gelder an die berechtigten Musikunternehmer*innen. Da trotz intensiver Bemühungen seitens der Geschäftsstelle immer einige Firmen nicht kontaktiert werden konnten, können Gelder in Höhe von 1k € (Vorjahr 1k €) in 2020 nicht ausgezahlt werden. Sofern sich Empfänger*innen zukünftig noch ermitteln lassen, werden die Mittel dann ergebniswirksam ausgezahlt. Vom ZDF erhielten wir 2.000 €.

Im Personalbereich (sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse) waren für 2020 240.331,92 € (Vorjahr 222.899,17 €) vorgesehen für insgesamt fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: Jörg Heidemann, Robert Klamann, Dr. Sandra Wirth, Laureen Kornemann und Beate Dietrich.

Betrachtet man den Personalbereich und die freien Mitarbeiter*innen in Summe, so stehen geplanten 314k € um 1k € höhere Auszahlungen (315k €) gegenüber.

Der Etat für Mitgliedschaften wurde in 2020 nahezu zum geplanten Wert von 17k € in Anspruch genommen.

Für die Regionalgruppen wurden 30k € budgetiert, die jedoch pandemiebedingt nur in Höhe von 6k € abgerufen wurden. Der Saldo der tatsächlichen Ausgaben

und Einnahmen beträgt dagegen 4.688,02 €, da die Regionalgruppen noch über entsprechende Bankbestände verfügten.

Der Etat Reisekosten (Plan 7k €) wurde in 2020 pandemiebedingt nur knapp zur Hälfte in Anspruch genommen. Die Vorstandsarbeit schlug mit 4k € zu Buche, vorgesehen waren 10k €, auch hier macht sich der Übergang zu Videokonferenzen und der Verzicht auf Präsenzveranstaltungen bemerkbar. Auch die Position Vereinsausgaben/Bewirtung beziffert sich mit 632,28 € um 2k € niedriger als budgetiert.

Die geplanten Ausgaben für den Telekommunikations- und IT-Bereich wurden weitestgehend ausgeschöpft.

Die Position „Presse/PR/Website“ über Plan erhöht werden, sodass hier 4k € mehr anfielen als vorgesehen. Hierin fallen u.a. Grafiken und Drucksachen sowie die Anfertigung von Porträtfotos der VUT-Geschäftsstelle, die nach mehrmaligem Personalwechsel erneuert werden musste.

Durch ein effizienteres Mahnwesen, bei dem der VUT auch anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, konnten wir 4.907,13 € an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen (darunter 245,84 € bereits in Vorjahren abgeschriebene Beträge) realisieren, mussten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 1.551,90 € hinnehmen und Kosten von 7k € aufwenden. Die Abschreibungen, Kosten und Erträge sind in der gleichnamigen Position aufgeführt und belasten das Ergebnis mit 4k € (Vorjahr 5k €).

Projekte 2020

Für die VIA – VUT Indie Awards war ein Zuschuss von 8k € budgetiert worden, der jedoch in doppelter Höhe (16k €) in Anspruch genommen werden musste, da auch hier die Durchführung aufgrund der Beachtung der behördlichen Coronaregeln zu erheblichen Mehrkosten führte. Für die Indie Days war ein Zuschuss in Höhe von 5k € vorgesehen, erfreulicherweise konnte durch die Gelder von GVL und Merlin ein Überschuss von 14.112,39 € erwirtschaftet werden.

Im Bereich der Sonderprojekte, wo wir die Musikwirtschaftsstudie, das Musikuniversum, das Mentoringprogramm, den Musikwirtschaftsgipfel, die Programmierung der GVL-Schnittstelle, Rechtskostenerstattung von Mitgliedern bei ihrer Klage gegen die GVL, Impala, WIN, Konzepterstellung für die geplante Datenbank und das GfK-Reporting angesiedelt haben, kam es durch nicht ausreichend budgetierte unterjährig auftretende Aktivitäten vor allem in Vorbereitung des Datenbankprojekts zu notwendigen Mehrausgaben von 16k €.

Thomas Zimmermann
Schatzmeister

Die Übernahme von Jazz&World Partners und der damit verbundenen Ausgaben für die Jazzahead-Messe in Höhe von 5.624 € hat pandemiebedingt in 2020 noch nicht stattgefunden.

Für das MEWEM-Europa-Projekt, das erst in 2021 richtig gestartet ist, sind in 2020 bereits Vorlaufkosten in Höhe von 3.161,73 € angefallen.

Da es bei der Durchführung der MIDEM-Messepräsenz in der Regel nicht möglich ist, Kosten und Erlöse so zu steuern, dass sie im selben Jahr anfallen, kommt es immer wieder zu Projektergebnissen, die sich über die Jahre allerdings ausgleichen, weil die MIDEM-Präsenz stets mit einem Null-Ergebnis geplant wird. In 2020 beläuft sich das Projektergebnis bei der MIDEM auf plus/minus Null. Die Veranstaltung fand allerdings nur digital statt.

1.2.2 Jahresabschluss 2020

GELDKONTEN – BESTAND PER 01.01.2020

IST 01.01.2020 IN EURO

Kassen	537,07
Berliner Bank Girokonto	11.399,66
Berliner Bank Projektkonto	1.666,16
Berliner Bank Tagesgeld	769,17
Deutsche Bank Südwest	1.251,25
LBB Hauptkonto	64.445,35
LBB Tagesgeld	231.609,69
VUT-Mitte LBB	1.510,96
VUT-Süd Münchner Bank	2.981,02
VUT-Nord Bank LBB	2.970,83
VUT-West Bank	66,07

SUMME GELDBESTAND PER 01.01.2020

319.207,23

EINNAHMEN

BUDGET

IST

Mitgliedsbeiträge	403.470,00	430.405,00
Aufnahmegebühren	4.000,00	4.200,00
Coronazuschuss		14.000,00
Zinseinnahmen	0,00	14.000,00
Sonstige Einnahmen	0,00	11,00
Einstellung aus Rücklagen	18.000,00	0,00

Projekte

Freund*innen des VUT	13.000,00	6.500,00
Indie Days	-5.000,00	14.112,39
ARD/MPN	3.375,89	629,22

SUMME EINNAHMEN

436.845,89

471.857,61

AUSGABEN

BUDGET

IST

Löhne/Gehälter	240.331,92	248.570,30
Freie Mitarbeiter*innen	73.943,27	66.710,51
Regionalgruppen	30.000,00	4.688,02
Mitgliedschaften	16.821,57	16.399,57
Reisekosten	6.500,00	4.170,16
Vorstand	10.318,63	3.991,18
Vereinsausgaben/Bewirtung	2.500,00	632,28
Miete	23.500,00	22.500,00
Mietnebenkosten	1.500,00	619,91

Bürobedarf	3.195,00	4.816,48
Körperschaftssteuer/Kapitalertragssteuer/SolZ	0,00	-612,14
Porto/Versand	500,00	412,36
Telekommunikation/Lizenzen/Domains	7.529,00	6.170,31
Nebenkosten Geldverkehr	1.250,00	1.606,64
Presse/PR/Website	4.000,00	7.940,83
Abonnements	600,00	1.109,24
Gebühren/Versicherungen	3.380,50	3.423,89
Abschreibungen	-3.000,00	3.852,06
Projekte		
VIA – VUT Indie Awards	8.000,00	15.941,96
Jazzahead	-5.624,00	0,00
MEWEM Europa		3.161,73
MIDEM		66,92
Music Industry Women		21,91
Sonderprojekte (Mentoring, MW-Gipfel, GfK, GVL, Universum, Impala)	11.600,00	27.325,79
SUMME AUSGABEN	436.845,89	443.519,91
ERGEBNIS	0,00	28.337,70

GELDBESTAND PER 31.12.2020

IST 31.12.2020

Kassen	364,04
Deutsche Bank Girokonto	11.037,77
Deutsche Bank Projektkonto	1,80
Deutsche Bank Tagesgeld	102.385,40
Deutsche Bank Südwest	1.130,65
LBB Hauptkonto	126.603,21
LBB Tagesgeld	90.001,41
VUT Mitte LBB	714,10
VUT Süd Münchner Bank	4.796,56
VUT Nord Bank LBB	467,43
VUT West Bank	3.148,07
SUMME GELDBESTAND PER 31.12.2020	340.650,44

ÜBERTRAG FOLGEJAHR

340.650,44

DER VUT IN ZAHLEN

2. POLITIK & RECHT

2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT

Auch das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Krise bestimmt. Wie erwartet, sind die Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen für viele unabhängige Musikunternehmer*innen nach wie vor direkt oder indirekt spürbar. Dabei wurde zunehmend deutlich, dass sich die Musikwirtschaft sowie die Kreativwirtschaft insgesamt mit ihren Bedarfen mehr Gehör bei politischen Entscheidungsträger*innen sowie in der Öffentlichkeit verschaffen muss. Diese Erkenntnis führte zu einem regelrechten Vernetzungsschub und brachte beispielsweise das Forum Musikwirtschaft oder die Koalition k³d hervor. Wesentlich prägte zudem die Kommunikation rund um die deutsche Umsetzung der DSM-Richtlinie zum Urheberrecht die politische Arbeit des VUT.

Wie auch bei anderen politisch relevanten Themen bündelt und artikuliert der VUT die Erwartungen, Forderungen und Wünsche unabhängiger Musikunternehmer*innen gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen, informierte diese über die komplexen Strukturen unseres Musikuniversums, Probleme und Regelungsbedarfe. Unabhängige Musikunternehmer*innen repräsentieren einen wichtigen Teil der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Damit ihre Anliegen von staatlichen Entscheidungsträger*innen in Ministerien und Parlamenten gehört werden, übernimmt der VUT für seine Mitglieder die zeitintensive Aufgabe der politischen Interessenvertretung.

Darüber hinaus setzt der VUT auf ein breites Netzwerk zu Branchenkolleg*innen sowie der Politik, um schnell über anstehende Entscheidungsprozesse informiert zu sein und sich möglichst frühzeitig im Interesse seiner Mitglieder in diese einbringen zu können. Der Austausch erfolgt

sowohl im kleineren Kreis des persönlichen (während der Coronazeit zumeist digitalen) Gesprächs als auch im Rahmen von kleineren und größeren Veranstaltungen. In den wöchentlichen Mitgliedsmailings informieren wir über diese Arbeit.

Für die Umsetzung der umfangreichen politischen Arbeit zeichnet der Politikausschuss des VUT-Vorstandes verantwortlich. Dieser tagt zweimal monatlich in ein- bis zweistündigen Sitzungen und absolvierte zwischen dem 24. Juni 2020 und 11. Juni 2021 über 20 Sitzungen. Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren in ihren Videokonferenzen aktuelle Themen und Entwicklungen, entscheiden über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie der politischen Kommunikation und sie einigen sich auf konkrete Handlungsformen. Von der Diskussion über die Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen in der Corona-Krise bis hin zu Analysen der Urheberrechtsreform sind die Themengebiete breit gefächert. Da der Bereich „Politik“ ein Querschnittsthema ist, welches in die Regionen ebenso hineinreicht wie in den Wirtschaftsbereich, steht der Ausschuss in enger Abstimmung mit anderen VUT-Gremien, etwa dem Wirtschaftsausschuss. Komplexe Themen werden zuweilen in gesonderte Arbeitsgruppen delegiert.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Ausschuss die Vorstandsmitglieder Mark Chung, Frank Spilker, Andreas Brandis sowie Dr. Birte Wiemann an, als Gäste wurden Markus Rennhack und Verena Bößmann aufgenommen. Die Leitung übernimmt die Referentin für politische Kommunikation Dr. Sandra Wirth, der VUT-Justiziar Reinher Karl sowie der Geschäftsführer Jörg Heidemann ergänzen das Team seitens der Geschäftsstelle.

2.2 UMSETZUNG DER DSM-RICHTLINIE IN DEUTSCHLAND

Die finale Umsetzung der europäischen DSM-Richtlinie hatte Priorität in der Ausschussarbeit und war fast immer das bestimmende Thema der Videokonferenzen, schließlich musste der deutsche Gesetzgeber bis zum 7. Juni 2021 handeln.



**GEPLANTE NEUERUNG
DES URHEBERRECHTS
WILL KÜNSTLER*INNEN
UND MUSIKUNTER-
NEHMER*INNEN
SCHLECHTER STELLEN**



Pünktlich zum Beginn der Sommerferienzeit 2020 legte das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) einen zweiten Diskussionsentwurf vor, in dem die Umsetzung insbesondere des Artikel 17

vorgeschlagen wurde. Dieser blieb aus Sicht des VUT weit hinter der europäischen Zielsetzung zurück und stellte Rechteinhaber*innen in Teilen sogar schlechter.

„Aus unserer Sicht sind die Vorschläge keine geeignete Grundlage für eine Umsetzung der DSM-Richtlinie, denn sie missachten den Auftrag des europäischen Parlaments und schaffen einen deutschen Sonderweg, der eine europaweite Harmonisierung verfehlt. Obendrein ignoriert er die Praxis des funktionierenden Lizenzmarktes und versucht in Teilen dieser, die Grundlage zu entziehen. Mithilfe der Haftungsprivilegierung für Upload-Plattformen in den letzten beiden Jahrzehnten subventionierte die Politik den Aufschwung der Plattformökonomie auf dem Rücken der Rechteinhaber. Die Corona-Krise hat die Unausgewogenheit des Marktes für Musikaufnahmen wieder vielerorts sichtbar gemacht. Die Richtlinie schafft endlich Voraussetzungen für ein 'level playing field'. Doch der Diskussionsentwurf des BMJV versucht in entscheidenden Punkten, Künstler*innen und ihre Partner gegenüber großen Internetplattformen wieder schlechter zu stellen. Das ist absolut unakzeptabel.“

Vorstandsvorsitzender Mark Chung in der Pressemitteilung vom 6. August 2020

Auf den zweiten Diskussionsentwurf folgten intensivierte Debatten über große Linien sowie detaillierte Regelungen und ihre praktischen Implikationen, dazu gehörten zahlreiche Gespräche mit den politisch Verantwortlichen verschiedener Parlamentsfraktionen sowie Ministerien. Geprägt war der Austausch einerseits von der Aufklärung über praktische und internationale Zusammenhänge des Musikuniversums und andererseits von konkreten Forderungen und Formulierungsvorschlägen. Der VUT war dabei mehrfach in überregionalen Medienberichten vertreten und hat sich selbst unter anderem mit der Stellungnahme vom 4. August 2020 zu Wort gemeldet. Zudem gründeten wir kleine Arbeitsgruppen mit Partner*innen aus anderen Verbänden, um die neusten Entwicklungen zu diskutieren und inhaltliche Überschneidungen zu finden.

Öffentlichkeitswirksam wurde das Thema auf dem Panel „Neues Urheberrecht im PraxiscHECK. Was bedeutet die Umsetzung von Artikel 17 für Musikunternehmer*innen?“ am 18. September im Rahmen der VUT Indie Days zum Reeperbahn Festival diskutiert: Balbina Monika Jagielska (Texterin, Musikerin und Produzentin) sprach mit Dr. Kerstin Bäcker (Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht, Lausen Rechtsanwältin), Dr. Georg Nolte (Senior Legal Counsel, Google) und Matthias Schmid (Referatsleiter Urheber- und Verlagsrecht, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz). Im Zeichen einer versachlichten Debatte lenkte das Panel den Blick auf die bisherigen Erfahrungen und praxisorientierten Lösungen. Im Vordergrund standen dabei Möglichkeiten und Grenzen des Ausgleichs zwischen Uploader*innen, Upload-Plattformen, Kreativen und ihren Partner*innen, die sich durch die Neuregelung der Haftung in Artikel 17 ergeben.


The poster features the 'INDIE DAYS' logo with 'vut' in a circle. It includes four portraits with their names and titles: Balbina (Texterin, Musikerin, Produzentin), Dr. Kerstin Bäcker (Lausen Rechtsanwältin), Dr. Georg Nolte (Google), and Matthias Schmid (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz). The main title at the bottom reads: 'NEUES URHEBERRECHT IM PRAXISCHECK. WAS BEDEUTET DIE UMSETZUNG VON ARTIKEL 17 FÜR MUSIKUNTERNEHMER*INNEN?'.

Im Oktober versandte das BMJV schließlich einen Referentenentwurf, den der VUT erneut mit einer öffentlichen Stellungnahme vom 6. November 2020 sowie in einer gemeinsam mit dem Deutschen Musikverleger-Verband herausgegebenen Pressemitteilung „Geplante Neuerung des Urheberrechts will Künstler*innen und Musikunternehmer*innen schlechter stellen“ vom 2. Oktober 2020 kommentierte, in der vor allem die Praktiker*innen zu Wort kamen.



»Den deutschen Sonderweg in der Umsetzung nur mit der verzerrten Wahrnehmung der Plattformen als angebliche Garanten von Meinungsfreiheit zu begründen, ist mir zu wenig. Wir wissen doch nicht erst seit Dokumentationen wie 'The Social Dilemma', dass das Geschäftsmodell von Angeboten wie YouTube der Verkauf von Werbung ist.«

Frank Spilker (Musiker, Die Sterne)




»Große Sorge bereitet uns, dass das Wort Pastiche in den Papieren denkbar weit ausgelegt wird und am Ende sogar Remixe, Fan-Art und Cover enthalten soll. Eine solche allgemeine User-Generated-Content-Schranke durch die Hintertür ist mit guten Gründen vom europäischen Gesetzgeber abgelehnt worden.«

Rajk Barthel (Kick The Flame Publishing)




»Völlig unverständlich sind für uns neue Bagatell-Regelungen, die z.B. Nutzungen von bis zu 20 Sekunden einer Tonspur erlauben. Davon ist in der Richtlinie überhaupt keine Rede und die einschlägige Meinung der Fachjurist*innen sieht den Passus sogar als europarechtswidrig an. Für uns ist mit Blick auf Dienste wie TikTok ersichtlich, dass hier der reguläre Lizenzmarkt untergraben wird.«

Christof Ellinghaus (City Slang)




»Die Corona-Krise und die fast vollständige Lahmlegung der Live-Auftritte, hat uns Musiker*innen hart getroffen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Bedeutung von Streaming nicht auf die Funktion als Werbemaßnahme für Live-Auftritte reduziert werden kann. Wir brauchen auch im Streaming nachhaltige Geschäftsmodelle, wenn wir künftigen Musiker*innen nicht von ihrer Berufung abraten wollen.«

Balbina Monika Jagielska



Der breite Protest gegen die Umsetzung des deutschen Sonderweges schlug sich auch im Appell „Spielt das Urheberrecht nicht gegen uns aus!“ von 576 Musiker*innen und Bands nieder. Dem Brief der Erstzeichner*innen an die Bundestagsabgeordneten vom 12. November 2020 folgte wenige Tage später eine Neuauflage mit inzwischen 657 Unterschriften. Trotz einer erhöhten Gesprächsbereitschaft in politischen Kreisen, führte kein Weg hin zu substantziellen Änderungen der Vorlage.

Auch ein zweiter Brief von zunächst 1.145 Bands und Einzelkünstler*innen vom 26. April 2021 bewirkte nur ein minimales Entgegenkommen auf den letzten Metern vor der Verabschiedung. Immerhin war dieser Brief am 14. Mai 2021 bereits auf 1.323 unterzeichnende Bands und Künstler*innen aller Bekanntheitsgrade angewachsen.

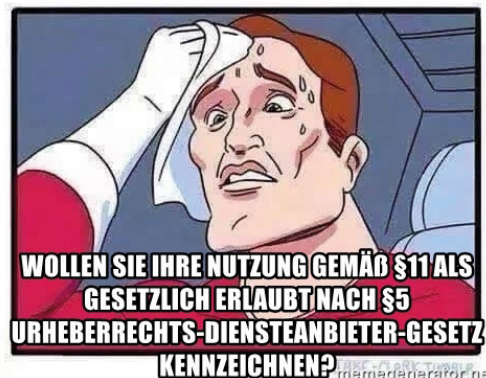


„Die Gegner*innen der bahnbrechenden europäischen DSM-Richtlinie haben nach ihrer Abstimmungsniederlage im europäischen Prozess ihren Einfluss, vor allem in der SPD, genutzt, um die harmonische europäische Lösung mit der deutschen Umsetzung soweit wie möglich zu untergraben. Der jedes Genre und jeden Bekanntheitsgrad umfassende Protest von mehr 1.300 Künstler*innen hat in letzter Minute zumindest einige Zugeständnisse bewirkt. Das heute mit der Regierungsmehrheit durchs Parlament gebrachte Gesetz bleibt im Ergebnis insgesamt künstler*innenfeindlich, anti-europäisch und erschreckend praxisfern. Lizenzverhandlungen werden erschwert, viele Aspekte werden jahrelange gerichtliche Auseinandersetzungen provozieren. Eine vertane Chance.“

Vorstandsvorsitzender Mark Chung in der Pressemitteilung vom 20. Mai 2021

In verschiedenen und zum Teil leicht modifizierten Zwischenschritten passierte der Referentenentwurf schließlich trotz mehrfacher Verschiebungen das Bundeskabinett und ohne grundlegende Veränderungen im Mai 2021 auch den Bundestag. Immerhin hat die beständige politische Arbeit des VUT auf verschiedenen Kanälen dafür gesorgt, dass beispielsweise die Tonträgerherstellerrechte nicht ebenfalls qua Gesetz künftig über die Verwertungsgesellschaften (GVL) vergütet werden müssen. Einige Regelungen, etwa zur Verlegerbeteiligung, gelten bereits seit Mitte des Jahres, das neu geschaffene Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz (UrhDaG) hingegen ab 1. August 2021.

Auf der Informationsseite zum Urheberrecht sowie im Rahmen der VUT-Sprechstunde bietet der VUT seitdem aktuelle Informationen zur praktischen Auswirkung der neuen Rechtslage an. Bei vielen Neuregelungen – etwa die Auslegung der Pastiche-Schranke sowie der Bagatellgrenzen (bis zu 15 Sekunden einer Tonspur), das Flagging durch Uploader*innen oder das Verhältnis von Lizenzierung und Direktvergütungsanspruch – ergeben sich bisher ungeklärte Praxisfragen.



2.3 VERNETZUNG IM FORUM MUSIKWIRTSCHAFT UND BEI K³D

Im Zuge der Corona-Krise sowie der Debatten über die Anlage und Ausgestaltung von Hilfsmaßnahmen hat sich abgezeichnet, dass die Verbände der Kreativwirtschaft im Allgemeinen und der Musikwirtschaft im Speziellen einen stärkeren Zusammenschluss untereinander suchen müssen, um eine Wahrnehmung bei den politischen Entscheidungsträger*innen und der Öffentlichkeit zu

erreichen, die ihrem wirtschaftlichen Beitrag angemessen ist. In einem ersten Schritt fand sich bereits Mitte 2020 das Forum Musikwirtschaft zusammen, dass seit dem in verschiedenen Themenbereichen eng zusammenarbeitet und unter anderem zur Reform des Urheberrechts regelmäßig in Pressemitteilungen Position bezogen hat.

Das Forum Musikwirtschaft besteht aus den sieben maßgeblichen Verbänden des Wirtschaftsbereichs. Im Einzelnen sind dies der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft), der **BVMI** (Bundesverband Musikindustrie), der **DMV** (Deutscher Musikverleger-Verband), **IMUC** (Interessenverband Musikmanager & Consultants), **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland), **SOMM** (Society Of Music Merchants) und der **VUT** (Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen). Es umfasst damit die wesentlichen Sektoren der Musikwirtschaft, die durch ihre komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt sind. Das Forum versteht sich als Diskursraum, in dem zentrale Themen der Musikwirtschaft identifiziert und erörtert werden, um sie an die Politik und die Öffentlichkeit zu adressieren. Die Kooperation ist getragen von dem Verständnis, sich auch mit anderen Marktteilnehmern auszutauschen und damit situationsabhängig die Sicht aller Branchenakteure in ihrer Gesamtheit zu reflektieren. Das Forum hat keine feste Verbandsstruktur und strebt auch nicht die Position eines Dachverbands der Branche an. Vielmehr werden gemeinsame Themen gemeinschaftlich nach außen getragen, wobei jeder Verband dabei vorrangig die Interessen seiner Mitglieder vertritt und für diese spricht.

Bestimmendes Thema im Forum Musikwirtschaft waren auch im Berichtszeitraum die Folgen der gesundheitspolitischen Maßnahmen in der Corona-Krise. Insbesondere mahnte das Forum in Pressemitteilungen vom November 2020 und Februar 2021 immer wieder an, dass die Hilfsprogramme des Bundes sowie der Länder stärker auf die kleinteilige und stark vernetzte Wertschöpfungskette der Musikwirtschaft angepasst und die zeitliche Verzögerung der Krisenfolgen in einigen Teilbereichen beachtet werden müssen.



Besonders eingesetzt hat sich der VUT mit dem Forum Musikwirtschaft für die Aufstockung der Künstler*innenförderung bei der Initiative Musik durch die Programmpakete Neustart Kultur I+II sowie das Digitalisierungsprogramm zur Unterstützung des stationären Tonträgerhandels. Mittlerweile haben 40 Geschäfte des Tonträgerfachhandels eine Förderzusage erhalten (Stand: August 2021).

Inzwischen hat sich das Forum Musikwirtschaft öffentlich mehrfach vorgestellt und ist auch für die Politik, beispielsweise bei der Bundesbeauftragten für Kultur und

Medien zu einem wichtigen Ansprechpartner geworden. Zur Bundestagswahl 2021 hat das Forum Musikwirtschaft erstmals gemeinsame Wahlprüfsteine eingereicht. Diese befassen sich mit den Themenschwerpunkten: Grundlegende Sichtweisen / Zuständigkeiten zwischen Land und Bund / Analoge und digitale Rahmenbedingungen / Belebung der Innenstädte, kulturelle Begegnungsorte beleben/erhalten / Perspektiven in und nach der Corona-Pandemie / Steuern, Zuwendungen, Abgaben und Bürokratieabbau. Da alle angeschriebenen Parteien den inhaltlichen Austausch stark reduzieren wollen, wurde die Fragemöglichkeit auf 3 x 800 Zeichen reduziert.

Ein weiterer institutioneller Ausdruck des engeren Zusammenrückens der Kreativwirtschaft ist die Gründung der Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland – kurz: k³d. Der VUT ist hier neben anderen Wirtschaftsverbänden aus den Bereichen Buch, Design, Galerien, Journalismus, Mode, Musik- und Kulturveranstaltungswirtschaft Gründungsmitglied. Die Koalition versteht sich als offenes Bündnis von führenden privatwirtschaftlichen Interessenvertretungen und als kompetentes Sprachrohr der Schlüsselbranche für gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel. Als agile Impulsgeberin für Politik und Regierung auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene entwickelt k³d übergeordnete Positionen, Stellungnahmen und Forderungen zu kultur-, medien- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen.



**koalition kultur- und kreativwirtschaft
in deutschland**

2.4 GESELLSCHAFT ZUR VERWERTUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN (GVL)

Auf Anregung des VUT in seiner neuen Rolle als Minderheitsgesellschafter wurde eine interne Arbeitsgruppe „alternative Herstellerverteilung“ ins Leben gerufen, die bereits mehrfach getagt hat. In dieser AG wird geprüft, wie ausländische Verwertungsgesellschaften ausschütten, welche alternativen Modelle es für die GVL geben kann und in welchen Bereichen als erstes eine Änderung stattfinden könnte. Im Fokus dabei steht momentan die öffentliche Wiedergabe.

Jörg Heidemann als VUT-Vertreter in den Gremien der GVL nahm an fünf Gesellschafter- und Delegierten-Versammlungen teil, dort trug er jeweils die bekannten VUT-Anliegen vor. Er nahm ebenfalls an der Berechtigtenversammlung am 4./5. Juni 2021 teil, in der für die unabhängige Musikbranche im Herstellerbereich mit Alexander Warnke neu- und Jens Rose wiedergewählt wurden. Auf Künstler*innenseite übernahm Hendrik Menzel für Frank Spilker, der nicht wiederangetreten war und für dessen Engagement wir uns hier nochmal bedanken.

3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES

3.1 WIRTSCHAFT

Der Ausschuss für Wirtschaft und Internationales bespricht aktuelle Themen und Entwicklungen in der nationalen und internationalen Musikwirtschaft und einigt sich – oft in enger Abstimmung mit den Ausschüssen für Politik und Mitglieder – auf konkrete Handlungsempfehlungen. Dabei werden komplexere Themen in besonderen Arbeitsgruppen ausgegliedert. Der Ausschuss tagt zweimal monatlich und besteht aus Vorstandsmitgliedern, Gästen und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle.

Zu den Themen im Berichtszeitraum zählten u.a. der Brexit und die damit einhergehenden bürokratischen Hürden und Veränderungen für Musikunternehmer*innen. Auf der Tagesordnung stand außerdem die Relevanz von Charts-Anteilen in Zusammenhang mit den Marktanteilen der unabhängigen Musikunternehmen in Zeiten von stark, rückläufigen physischen Produkten sowie die Frage, ob ein Chart-Eintritt für den stationären Handel noch ein Verkaufsargument ist. Ein weiteres Thema war die Relevanz von Streaming als Faktor für die Chartermittlung.

Zu Jahresbeginn 2021 analysierte der Ausschuss die GfK-Jahresauswertungen 2020 für die unabhängigen Musikunternehmer*innen und deren Marktanteil am deutschen Musikmarkt. Die vom Bundesverband Musikindustrie und GfK Entertainment veröffentlichten Umsatzzahlen aus Musikverkäufen in 2020 zeigten, dass mehr als zwei Drittel auf digitalem Weg erzielt worden (71,5%) ist, wovon das Audio-Streaming allein einen Anteil von 63,4 Prozent einnimmt. Im Vergleich zu 2019 lagen die gesamt Digitalumsätze bei 64,8 Prozent. Die Umsätze aus CD-Verkäufen sind auch 2020 weiterhin eingebrochen, aber die CD bleibt mit 21,6 Prozent Umsatzanteil das zweitstärkste Format. Der Umsatz von Vinyl-Alben ist auch in 2020 gestiegen und liegt bei 5,5 Prozent Umsatzanteil aus den Musikverkäufen in diesem Jahr.

Dementsprechend ist das Musikstreaming als Haupteinnahmequelle für viele VUT-Mitglieder ein fester Punkt auf der Agenda der Ausschusssitzungen. Die Diskussion um neue Abrechnungsmodelle (User Centric vs. Pro Rata), strukturelle Veränderungen und faire Vergütung

der Künstler*innen sind dabei zentrale Themen. Der VUT gab bereits im Februar 2020 seine Unterstützung für ein nutzerbasiertes Abrechnungsmodell bekannt und stellte weitere Verbesserungsvorschläge zur Diskussion. Impala, unser europäischer Dachverband, forderte im März 2021 anhand eines Zehn-Punkte-Plans umfangreiche Reformen während unser britischer Schwesterverband AIM jüngst ihre Lösung mit dem „Artist Growth Model for Fairer Streaming Outcomes“ veröffentlichte.

Ein ständiges Thema sind die Entwicklungen und Veränderungen bei den Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL, wobei für letztere eine eigene Arbeitsgruppe gebildet wurde. Gemeinsam mit dem Mitgliederausschuss wurde ein zweiter Anlauf zur Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung unternommen (siehe Kapitel 4.4).

Mit dem Projekt „VUT-Datenbank“ beschäftigt sich der Wirtschaftsausschuss seit 2019. Geplant ist ein zentraler Speicherort der Rechteinhaber*innen von Labels und Verlags-Metadaten, an den eine Vielzahl von Anbindungen angedockt werden können. Das Ziel der VUT-Datenbank ist es, den Mitgliedern in einer zunehmend von digitalen Administrationsprozessen bestimmten Musikbranche den Datenaustausch untereinander und die Belieferung von externen Datenbanken über automatische Schnittstellen zu erleichtern. Damit soll häufige Doppelarbeit vermieden werden. Im Berichtszeitraum wurde dazu eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um Bedarf und Umsetzbarkeit einer solchen Datenbank zu ermitteln. Die Recherche und Gespräche haben widerspiegelt, dass die „Ermächtigung“ unabhängiger Musikunternehmen in Bezug auf moderne Datenkommunikation innerhalb der Verwertungskette als einer der wichtigsten Aspekte im Hinblick auf die Zukunftssicherung verstanden wird. Nach Betrachtung der Machbarkeit im Hinblick auf organisatorische, rechtliche, branchenpolitische, wirtschaftliche und technische Aspekte kam die Studie zu einem positivem Ergebnis und sah keinen Hinderungsgrund für das Projekt. Zur Finanzierung dieser Studie erhielt der VUT eine Förderung der Initiative Musik im Rahmen des Programms „Infrastrukturprojekte“.

3.2 INTERNATIONALES

3.1 Jahresbericht IMPALA



2021: Leading by example, adapting and innovating

Building on our mission to be a leader, IMPALA took the opportunity to strike a new path again this year on issues which we believe are crucial to our key objective – taking risks for our artists and maximising their revenues and growing our sector in a strong, sustainable and diverse way. Below is an overview of IMPALA's main work over the past 12 months.

Challenging the flow – IMPALA's ten-point plan to make streaming work

We developed a ten point plan to reform streaming – including ending safe harbours, calling on labels to pay artists a fair contemporary digital rate (rejecting equitable remuneration as streaming is not radio), encouraging differentiation in rates by services, opposing Spotify's payola practices and much more (see our statement).

Covid-19 – the road to recovery

Our Covid work continued throughout the year. We released a new call for action to take stock and look ahead at how the sector could weather through the ongoing crisis, co-ordinate properly to get touring back on track, recover and grow in the longer term. With members' help, we updated our covid website in parallel. IMPALA also worked with other organisations from the cultural sector to call on the EU and its member states to put culture at the core of their recovery plans (e.g. here and here), as well as other initiatives (here and here).

Copyright – still a main focus, along with performer issues

Copyright continued to be among our top priorities once again. The EU Directive was approved in 2019, but member states had until June 2021 to transpose the text into their law and only a few managed to meet the deadline. Germany was one of those countries, with the government deciding to follow a "special path". As VUT knows first-hand, the proposals were really unhelpful, and some of them completely deviated from the EU text: unforeseen and broad exceptions, direct claim for remuneration for performers etc. We know the bill would have been worse if it wasn't for the work of VUT and others, who campaigned very hard throughout the process and managed to ensure significant improvements were made in the last stretch.

We also worked hard this year with other rightsholders on the EC's implementation guidelines on the value gap provisions in Article 17 (e.g. see here and here). They came very late and were not very helpful despite being better than last year's draft. We published an initial statement, with our main message to member states being the same as before: to implement article 17 swiftly and faithfully according to the text of the directive to ensure maximum harmonisation. This is in accordance with our own implementation guidelines for members, available here.

Performer groups continued throughout the year to call for a new remuneration right across Europe. Germany has given performers a new direct claim to remuneration from user-upload platforms. We urged our members to push back on this and explain it is bad for featured artists. Our one-pager on performer remuneration is a good illustration of why we cannot support performer groups on this one. It is simply not equitable and would damage emerging artists. This issue is also key in the streaming inquiry in the UK, where the parliament's Digital, Culture, Media and Sport committee released a report in favour of this model. See our statement in reaction. IMPALA also contributed to the financing of a study commissioned by AIM in the UK on their Artist Growth Model, see more here.

Our copyright working group follows all these issues closely, thank you to Reinher, Sandra, Jörg and Mark for all their feedback and input! Alongside the copyright work of course, we also follow key legislation like the Digital Services Act which could impact copyright and we collaborate daily with sister organisations in Brussels on this.

Making touring great again – fixing Brexit along the way

Our new touring working group launched in June is working on a brand-new touring proposal together with IAO - representing featured artists. The idea is to create a new cultural area with a single touring permit for the whole of geographical Europe (EU, Switzerland and other EFTA

countries not in the EEA, Western Balkans etc) instead of treating Europe as a number of distinct blocs and countries. Known as the GECAT Pass (literally for geographical Europe cultural area touring) (see statement here and one pager here).

Although our proposal is not targeting the UK specifically, it could be a way to fix some of the issues created by Brexit. Indeed, despite a deal struck at the eleventh hour between the EU and UK, artists mobility isn't covered in the agreement, creating many obstacles to touring. At the same time, we have also been calling on UK and EU officials to also regroup on their trade agreement. IMPALA also joined over 100 cultural and creative organisations from both sides of the Atlantic in a call to support EU-US cultural relations, including the reduction of obstacles to visas and work permits.

Broadcast and performance monies and the USA – reciprocal treatment is the key

€125 million a year of broadcast and performance monies is what is at stake for European performers and labels, so it was one of our main areas of work this year (e.g. see here and here). This is paying off, as the EC has acknowledged that there are issues and announced the imminent launch of a study. Local campaigns also increase the pressure on the EC to fix this, so make sure you speak up. We circulated a one-pager on the impact of the ruling and our key asks. Even in countries which have been making payments to the USA, members are starting to ask if that should have happened at all and whether they should continue. At the same time, we of course support the US call for domestic rights.

One step ahead again in digital...

This year marked the launch of our One Step Ahead project, a digital intelligence facility launched in partnership with CMU and with the support of Merlin. The aim of this project is to help keep members one step ahead in the digital market, by identifying key digital trends and allowing them to make the most of digital opportunities. See all webinars and reports here and watch this space for more!

Climate action leaps ahead

Sustainability was another of IMPALA's priorities for this year. Horst Weidenmüller from !K7 chaired our sustainability task force. IMPALA's overall ambition is having a climate positive IMPALA membership by 2030 with an interim net zero target for 2026 (voluntary, also recognising every company and country is different). We introduced a climate charter, voluntary guidance on reducing carbon, as well as a voluntary climate declaration for members. Tools like a carbon calculator specific to the recorded music sector are in the pipeline, let us know

if you'd like to get involved! We also supported Music Declares Emergency's Turn up the volume campaign celebrating Earth Day 2021 and released a statement detailing our sustainability actions.

Boosting diversity and inclusion

Diversity and Inclusion were also high on our agenda again this year. IMPALA adopted a Diversity and Inclusion Charter setting out a series of twelve commitments for the organisation, which it will report on annually. Together with our trainers Vick Bain and Arit Eminue, we have held equality, diversity and inclusion trainings for our membership. For International women's day, we highlighted twenty women contributing to IMPALA's work in the past twelve months, including VUT's Laureen who's been a huge help in our task force. We are also proud to be godmother for the MEWEM mentoring programme and VUT is of course running its own programme. To mark European Diversity Month, IMPALA launched the first European diversity and inclusion survey for the independent music sector. Be sure to complete it if you haven't already!

Back to school with IMPALA Campus

Our training project for recorded music professionals and self-releasing artists had a successful run with 40 participants from diverse backgrounds. Funded under the EU's Music Moves Europe programme, participants were trained and mentored by some of the industry's top experts and feedback was very positive. You can find more information about the Campus project on our dedicated website.

It's all in the stats...

In the midst of the crisis, we partnered with GESAC, the European authors' societies group, on an EY study about Europe's thriving cultural and creative economy before the pandemic, and the staggering effects of venue and shop closures and other health measures. Members also contributed to a study by Oxford Economics commissioned by IFPI which revealed that the music sector supports two million jobs and contributes €81.9 billion annually to the economy across the 27 EU Member States and the UK (EU28).

Biggest-ever top-up for EU's culture programme

Part of our recovery strategy is to push for increased EU funding for culture. Creative Europe, the EU's culture programme, saw its biggest-ever top-up, reaching €2.4bn! The EU's research and innovation programme Horizon Europe also has a brand new €2.3bn cluster dedicated to creative industries. We also pushed hard for the EU's flagship investment programme InvestEU to include the cultural and creative sectors (see here).

The first Creative Europe calls came out in June, and new calls mean new funding opportunities for members, so we circulated a note about open calls to members and held a network meeting to spread the word and make the most of the new funding opportunities!

Competition moves – regulators are busy

Regulators had to be warned of many competition moves this year. First, there was the Chinese digital giant Tencent buying a 20% stake in Universal. Then there was Sony buying up key independents across the globe, including the acquisition of Kobalt, which the UK competition authority contacted us about for their investigation. We also raised Spotify's Discovery Mode, which is tantamount to payola as well as Square's investment in Tidal. The EC's proposal for a new framework on platform accountability was also welcomed by IMPALA.

Awarding talent

Our awards work remains important to us, not just IMPALA awards, but also supporting others in the sector. When it comes to the Album of the Year Award, the shortlist had 25 albums including Bohren & Der Club of Gore as the German nomination. The winner selected by the jury was Austrian band My Ugly Clementine for "Vitamin C", released on Austrian record label Ink Music.

Our Outstanding Contribution Award went to the #LoveRecordStores campaign launched by PIAS' Jason Rackham and his team in December and in May we also awarded Tom Deakin, see more below.

Our Executive Chair Helen was part of the ANCHOR (Reeperbahn Festival International Music Award) jury again this year and it was a hard task choosing among Europe's finest artists – follow Reeperbahn for this year's announcement!

We were also part of the organising coalition of the Music Moves Europe Talent Awards, held digitally in January 2021 in partnership with both Eurosonic Noorderslag and Reeperbahn festival. A total of sixteen outstanding artists were nominated for the award, and you can see the list of winners here.

IMPALA's 20th anniversary blog is a hit...

This was a special year for IMPALA as we have been running a series of discovery posts, playlists and a special podcast series curated by Juliana Koranteng, all rounded up in the monthly in case you missed it newsletter. Among the fantastic 20MinutesWith guests, we hosted VUT's Jörg, listen here.

Merlin collaboration grows

Merlin and IMPALA continue working closely, with IMPALA recently awarding Tom Deakin, their former Director of Global Member Relations its Outstanding Contribution Award. We have regular meetings as part of our digital committee with Jim Mahoney and also highlighted the advantages trade associations have within Merlin. Have a look here and make sure you are informed!

Your data counts...

This year WIN released its WINTEL survey, aiming to map the global independent sector. IMPALA called on its members to submit data to have a complete picture of the independent sector's value. This is crucial if we are to succeed in implementing our key priorities.

Growing our network

Although the year proved quite slow in terms of developments in Central and Eastern Europe, IMPALA welcomed new members in Ireland (with the brand-new Irish association AIM Ireland) and in Russia (with record label and publisher Blue Sun). Work is still ongoing in territories such as Slovakia and Turkey, where brand new associations are expected to be launched in the coming months. Contacts are also ongoing in Belarus, Georgia, Armenia and Bulgaria, leading us to expect further expansion in the near future.

3.2.3 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)



WIN turns 15 this year. It was founded in 2006 in response to shared issues faced by the music sector everywhere, with the objective to join independents around the world and exert our collective strength. We have achieved a great deal since. The Global Independent Standard in 2012, the Fair Digital Deals Declaration in 2014, the first WINTEL in 2016, and the launch of RDx in 2020, are amongst our most relevant milestones.

Last year, the global impact of the pandemic meant that we had to alter existing plans, cancelling all travel and adapting to the virtual world. We focussed on obtaining and sharing as much information as possible on lobbying initiatives and strategies in place around the world. We also responded by publishing updates and reports, and hosting webinars on the impact of Covid-19, to ensure that the independent sector was well informed about the immediate response and the expectations for the future. We reinforced the work of regional groups, with the creation of the LatAm Network and laying the foundations for a future Asia-Pacific Network. This has been key to the success of initiatives such as the Latin American Observatory of Independent Music.

We re-launched WINTEL, our flagship market research project, after a three-year gap, with the emphasis on providing facts and resources to assist the independent sector in their lobbying globally, regionally, and country by country.

2020 also saw the operational launch of the Repertoire Data Exchange service, WIN's joint venture with IFPI. RDx operates as a one-step single conduit through which labels can deliver sound recording repertoires directly to multiple Music Licensing Companies using DDEX standards. Six MLCs have now joined and a few more are in the pipeline. Many independent music companies have also expressed interest in the project, and we continue to assist them with inquiries and onboarding applications. In 2021, WIN has restructured its secretariat in an effort to create significant efficiencies, streamline operations, and better align the organization to implement its stra-



Noemi Planas, General Manager WIN
© Jorge de Miguel

tegic plan. I will lead WIN's operations as its General Manager, stepping up from my previous role as Network Development Director. I have over 20 years of experience working in various areas of the independent industry, at an independent record label, booking and organizing concerts, and running my own music publishing company. Before joining WIN in September 2019, I was the Executive Manager of the Spanish independent music trade association UFI, which I co-founded in 2003. I also served as a director on IMPALA's board for 8 years and I have been involved in WIN activities since its inception. In his new role as Membership and Projects Manager, my colleague Denis Simms will implement WIN's ongoing program of support and assist the network of independent music trade associations build capacity locally. He will also oversee market research and coordinate other global projects and initiatives.

The challenges of the past year have demonstrated the value that WIN brings to the international independent music community. Our efforts to provide support and to create spaces for the exchange of knowledge and expertise have delivered real benefits during this trying time. We look forward to the coming years with optimism and we are motivated to further develop and improve the independent sector, with VUT as an essential partner.

3.2.3 Jahresbericht Merlin



Since starting at Merlin in January, I've had the privilege to speak with so many of our members. It's given me a far better understanding of the diversity of our membership, an insight into their businesses, and their goals for the future. It's been genuinely inspiring to hear the many success stories as our members pivot their businesses in this climate, as well as how they are finding new ways to support their artists.

In addition to engaging our members, Merlin has seen an accelerated growth in its membership this past year, especially in regions like the Middle East, Africa, and Eastern Europe, as well as continued expansion in Latin America. This includes, for example, our first members joining directly from Ghana, Peru, Singapore, Slovakia and the U.A.E.

We've also seen a continued evolution in the make-up of our community. This includes a surge in the number of members from artist services and DIY distributor companies, artist management companies, and hybrid businesses.

Besides empowering our members, this period has granted us time to more deeply engage with our digital partners. From my time at Facebook, I gained insight into the benefits and efficiencies in striking a single global deal for the world's most important independent music. Now that I'm at Merlin, I've focused on the importance of building relationships and finding mutually beneficial opportunities; and now, more than ever, finding ways to build sustainable partnerships for the long term. Merlin will always advocate for the value of independent repertoire, but we can achieve that goal through both the deal and the partnership.

On this front, it helps that Merlin continues to be supported by a forward-thinking Board. It is comprised of fifteen Board members, split equally between representatives from North America, Europe and the Rest of the World. In 2020, Merlin was pleased to welcome a number of first-time Board members, including Alexandria Hock (Better Noise, US), Carlos Mills (Mills Records, Brazil), Chan Kim (Fluxus, South Korea), Katie Alberts (Reach Records, US), Marie Clausen (Ninja Tune, US), and Michael Ugwu (Free-me Digital, Nigeria). Merlin and its members also continue to benefit from the longtime involvement and dedication of Horst Weidenmueller (!K7) on our Board.

The evolution of Merlin is further bolstered by the appointment of Dave Hansen (former GM, Epitaph Records) as Executive Chairperson. And Merlin continues to be supported by its senior leadership team of Charlie Lexton (newly-promoted to COO), Helen Alexander (CFO), and Jim Mahoney (VP, Global Operations). We've also been fortunate to welcome new employees to our Member Relations, Member Operations, Business & Legal Affairs and Technology departments to meet our members' needs.

We know there are still tough times ahead for many independents. That's why Merlin will continue to focus on its core mission of providing value to its members and advocating for independent music. When our members know that Merlin is doing its job, they can focus on theirs: signing, engaging and promoting their artists and creating the music that is so vital to our social consciousness.

Jeremy Sirota, CEO, Merlin

4. MITGLIEDERSERVICE

Der VUT bietet seinen Mitgliedern dauerhafte Vorteile wie beispielsweise den GEMA-Rahmenvertrag, Beratungsangebote, Musterverträge und zahlreiche Leitfäden. Darüber hinaus gibt es wechselnde Kooperationen, Weiterbildungsangebote und Netzwerkevents. Der Bereich Mitgliederservice wird von Beate Dietrich betreut. Neben der

Verwaltung des Mitgliederbereiches entwickelt sie Ideen für neue Angebote und setzt diese um. Dabei steht immer die Bestrebung im Vordergrund, nachhaltige Kooperationen einzugehen und Angebote zu schaffen, die den VUT-Mitgliedern zu geldwerten oder inhaltlichen Vorteilen verhelfen.

In den Jahren 2020/2021 konnte der VUT seinen Mitgliedern folgende Leistungen bieten:

4.1 BERATUNG

Persönliche Erstberatung

Existenzgründung, Geschäftserweiterung oder eine neue Geschäftsidee für die analoge oder digitale Musikwelt: Egal ob Label, Verlag, Veranstalter*in oder Tonstudio – der VUT bietet kostenlos persönliche Beratungsgespräche an. Künstler*innen, die in die Selbstvermarktung einsteigen wollen, finden beim VUT ebenso Rat wie Labelgründer*innen und Unternehmer*innen, die neue Geschäftsbereiche erschließen wollen. Aber auch bei Fragen zum ISRC-Code, der GVL oder der GEMA hilft Beate Dietrich beratend weiter.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatungshotline stand den Mitgliedern auch im letzten Jahr werktags von 17 Uhr bis 18 Uhr zur Verfügung. Fragen können zudem jederzeit per E-Mail an karl@vut.de gesandt werden. Die Rechtsberatung ist ein wertvoller und viel genutzter Bestandteil des Beratungsangebots des VUT und bietet den VUT-Mitgliedern unkompliziert und kostenlos Unterstützung bei rechtlichen Fragen.

4.2 RABATTE & KOOPERATIONEN

Rahmenverträge und Kooperationen

- Merlin: 1,5% statt 3% Administrationsgebühr
- GEMA: Rabatt von ca. 37% auf die Lizenzen für CD-/ DVD-/Vinyl
- GEMA: Rabatt von 20% bei Veranstaltungen für z.B. Clubs, Festivals etc.
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für Hörbücher
- Ermäßigung bei der ISRC-Vergabe von 50%
- EAN-Code/Barcode: 85% Rabatt auf die Bereitstellungsgebühr
- Gutschrift für die Bemusterung der ARD über MPN
- Piraterieschutz bei Audioclock (zwei Monate Testversion, danach 20% Rabatt)
- Piraterieschutz bei MUSO (kostenloser Scan, 20% auf Takedowns)
- Radio Monitoring Services WARM und MusicDNA (15% Rabatt auf alle Produkte)
- Musikwoche (15% Rabatt auf Abonnement)
- Music Ally (kostenloses Jahresabonnement, vergünstigte Preise für Webinare)
- NEU: Newslettersoftware rapidmail (20% Rabatt auf alle Leistungen)
- NEU: Linkfire (20% Rabatt für neu abgeschlossene Abonnements)
- NEU: WeConvert (33% für Neukund*innen)
- Erich Pommer Institut (20% auf Online-Kurse und 10% auf Seminare in Berlin)
- NEU: Deutsche Pop (25% Rabatt auf Diploma und Einzelkurse)
- Rabatte bei Bandhaftpflicht-, Instrumenten- und weiteren Versicherungen
- Sixt Mietwagen (ca. 20% Rabatt)
- NH Hotels (vergünstigte Konditionen)

Ticket-Kooperationen und Messestände

Leider wurden sowohl in 2020 als auch im ersten Halbjahr 2021 viele Messen, Festivals und Konferenzen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben. Einige fanden digital oder als hybride Events, zum Teil mit freiem Eintritt, statt. Für einige konnte der VUT Nachlässe auf Ticketpreise oder Gemeinschaftsstände anbieten:

- Reeperbahn Festival
- Most Wanted: Music
- c/o Pop
- Jazzahead!
- Pop-Kultur
- Westway Lab
- AIM Connected
- AIM Sync Virtual

MPN/ARD-Archivbemusterung

Der VUT hat der ARD für das Abrechnungsjahr 2020 insgesamt 17.361 Musiktitel für die digitale Bemusterung der ARD-Sendeanstalten in Rechnung gestellt. Für 2019 waren 16.105 Titel berechnet worden. Somit ist die Anzahl der bemusterten Tracks über das MPN-System erneut leicht gestiegen. Die individuellen Gutschriften variieren von 2,80 Euro für einen Track bis in den mittleren vierstelligen Bereich. Die Auszahlung hat bereits begonnen und läuft zu Redaktionsschluss noch.

4.3 FORTBILDUNG

VUT Akademie

Die VUT Akademie bietet regelmäßige Weiterbildungsangebote für VUT-Mitglieder. Folgende Online-Seminare haben stattgefunden:

- „MPN, BMAT und Soundmouse stellen sich vor“ – mit Agnes Chung (Senior Product Manager MPN), Moritz Phleps (Kundenmanager BMAT) & Joel Stoner (Manager Label-Partnerschaften Soundmouse), November 2020
- „Verlagsanteile weltweit claimen – ist noch mehr drin?“ – mit Mandy Aubry (Director of Business Development, EMEA & APAC, Songtrust), Dezember 2020
- „Musikalisches Gedächtnis trifft Pflichtabgabe: Was macht das Deutsche Musikarchiv?“ – Dr. Sandra Wirth (Referentin für Politische Kommunikation, VUT) im Gespräch mit Ruprecht Langer (Leiter des Deutschen Musikarchives), März 2021
- „Erfolgreich auf Spotify – für Labels und Künstler*innen“ – mit Susann Weinelt und Lucas Eichberg von iMusician, April 2021
- „Patreon für Musiker*innen, Labels & Kollektive – Wie man online Geld verdient und Communities aufbaut“ – mit Sue Burgstaller und Sarah Kockler von Patreon, Mai 2021

Workshops

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten leider keine Präsenz-Workshops stattfinden – weder auf dem Reeperbahnfestival noch im weiteren Geschäftsjahr.

4.4 SERVICE

Als regelmäßiges Service-Angebot des VUT sind vor allem die Musterverträge und das wöchentliche Mitglieds-mailing mit wichtigen Branchennews, Informationen über neue Mitgliedervorteile, einer Jobbörse und mehr, hervorzuheben (mehr dazu in Kapitel 5).

Darüber hinaus bietet der VUT seinen Mitgliedern allgemeine Informationen, Handlungsempfehlungen und weiterführende Lektüre zu aktuell relevanten Themen für Musikunternehmer*innen. Die VUT-Datenbank aus Wissenswerten rund um die Musikbranche wird regelmäßig um neue Inhalte erweitert. So wurden für VUT-Mitglieder im Berichtszeitraum z.B. neue Artikel zu den für sie wichtigsten Informationen zum Brexit erstellt. Außerdem gibt es Artikel zu den spezifischen Corona-Hilfsmaßnahmen für Musikunternehmer*innen, die regelmäßig aktualisiert werden. Ebenso standen im Mitgliederbereich Leitfäden

zu Nachhaltigkeit in der Musikbranche (siehe S. 57-59) und dem Entsorgen von Tonträgern bereit sowie Informationen zu den Neuregelungen im Urheberrecht ab August 2021.

Im Mitgliederbereich der VUT-Website befinden sich zudem zahlreiche Listen mit Kontaktdaten zu gängigen Dienstleister*innen für die Musikbranche, wie Anwalt*innen, PR-Agenturen, Steuerberater*innen, PRO-Agenturen und mehr. Diese verbandsinternen Listen mit vertrauenswürdigen, kompetenten und mit der Musikbranche vertrauten Dienstleister*innen wurden im Berichtszeitraum komplett überarbeitet und aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es außerdem einige VUT Sprechstunden zu aktuellen Themen sowie den Versuch, eine KSK-Ausgleichsvereinigung zu gründen:

VUT Sprechstunde

Die VUT Sprechstunde ist ein Ort zur Wissensweitergabe und zum Austausch, besonders für aktuelle Probleme, die bei den Mitgliedern viele Fragen aufwerfen. Folgende Sprechstunden fanden statt:

- „Erfahrungsaustausch – Erfolgreich Künstler*innenförderung bei der Initiative Musik beantragen“ – mit Clemens Kluck (Listenrecords, Berlin) & Markus Rennhack (Kick the Flame Musikverlag, Leipzig), September 2020
- „Was ändert sich bei meinen YouTube-Einnahmen? – Informationsveranstaltungen zu den Neuregelungen im Urheberrecht ab August 2021“ – mit Reinher Karl (Justiziar des VUT) und Dr. Sandra Wirth (Referentin für Politische Kommunikation, VUT), insgesamt sechs Termine zwischen Juni und August 2021

Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung im VUT

Ca. ein Jahr lang haben wir an der Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung im VUT gearbeitet. Leider haben sich unter den VUT-Mitgliedern weder genug Gründungsmitglieder noch genügend Freiwillige für eine sogenannte Plausibilitätsprüfung gefunden. Daher mussten wir den Gründungsprozess abbrechen und können die Vorteile einer AV leider nicht anbieten.

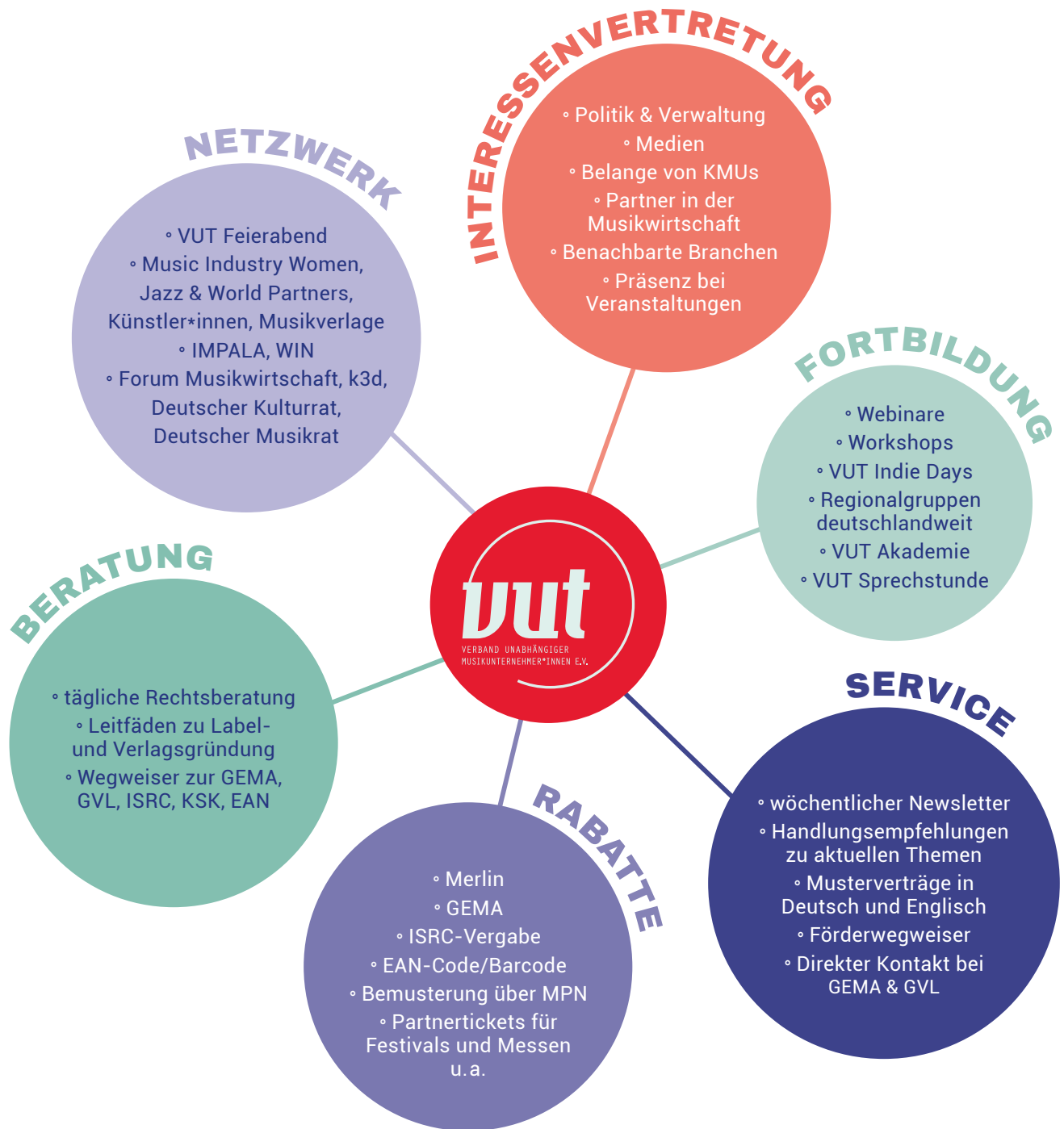
4.4 NETZWERK

VUT Feierabend

Der VUT Feierabend ist der digitale Stammtisch der unabhängigen Musikbranche. Während der Corona-Pandemie im Herbst 2020 wurde er ins Leben gerufen und bietet seitdem regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat VUT-Mitgliedern einen Raum zum informellen Austausch ohne Agenda und Telefonkonferenz-Stress.



LEISTUNGEN DES VUT



5. KOMMUNIKATION

Die Kommunikation des VUT über die verschiedenen Kanäle verfolgt das Ziel, mit den unterschiedlichen Interessengruppen einen nachhaltigen Dialog aufzubauen sowie über die Musikbranche insbesondere die Themen und Aktivitäten des Verbands zu informieren. Des Weiteren soll zwischen der unabhängigen Musikbranche und den verschiedenen Interessengruppen vermittelt werden. Dies gilt sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation.

Zur internen Kommunikation zählt die Kommunikation mit den Mitgliedern, die Beate Dietrich und Laureen Kornemann federführend betreuen. Die Mitglieder werden beispielsweise mit wöchentlichen Mitgliedsmailings, themen- oder Regionen-bezogenen Mailings und im internen Mitgliederbereich der VUT-Website über Aktuelles aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Recht, Wissen und Veranstaltungen informiert. Dabei übernimmt Laureen Kornemann die Redaktion von Newsletter und Website und Beate Dietrich die Beratung der Mitglieder. Die Mitglieder tragen ihre Belange und Fragen an Beate heran wodurch

Geschäftsstelle und Vorstand erfahren, was die Mitglieder bewegt. Dies führt wiederum dazu, dass relevante Themen in die entsprechenden Ausschüsse getragen und weiterbearbeitet werden.

Der Bereich externe Kommunikation wird in der Geschäftsstelle von Laureen Kornemann (Öffentlichkeitsarbeit) und Dr. Sandra Wirth (Politische Kommunikation) verantwortet. Dies umfasst beispielsweise die Korrespondenz mit Journalist*innen, der Politik und anderen Verbänden. Hier werden je nach Anlass und Thema die passenden Kommunikationsinstrumente ausgewählt. Im Vordergrund steht auch hier, einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und die Anliegen des Verbands entsprechend zu vermitteln. Dabei gilt es, zeitnah zu reagieren und relevante Themen für den Verband und seine Mitglieder frühzeitig zu erkennen.

Im Folgenden sind nun die wichtigsten Instrumente der VUT-Kommunikation – neben den persönlichen Gesprächen – aufgeführt.

5.1 KOMMUNIKATIONSTRUMENTE

5.1.1 Website

Die Website stellt die Hauptplattform und Anlaufstelle des Verbands dar. Der öffentliche Bereich der Website enthält allgemeine Informationen zu den VUT-Aktivitäten. Dazu zählen beispielsweise Pressemitteilungen, Stellungnahmen, aktuelle Informationen zur Musikwirtschaft und VUT-Projekten, VUT-Veranstaltungen wie den Indie Days und den VIA – VUT Indie Awards sowie die monatlich wechselnde Vorstellung von VUT-Mitgliedern, ihrem Geschäft und ihren Geschichten in der Rubrik „Mitglieder des Monats“. Der öffentliche Bereich der Website soll allen Interessengruppen einen Überblick über den VUT, seine Themen und Aktivitäten geben und so der erste Anlaufpunkt für alle sein, die sich über den VUT und die unabhängige Musikbranche informieren möchten.

Der Mehrwert für VUT-Mitglieder liegt im internen **Mitgliederbereich**. Den Mitgliedern stehen dort exklusive Informationen zu Verfügung, die in Form von Praxistipps, Musterverträgen, Wissensartikeln, rechtlichen Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen bis hin zu Vergünstigungen für Veranstaltungen und anderen Kooperationen ein breites Spektrum abdecken. Die bereitgestellten Informationen dienen dazu, den Mitgliedern im alltäglichen Geschäft eine Hilfestellung zu geben und sie über wichtige Neuigkeiten in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise Recht oder Wirtschaft, zu informieren. Aufgrund der

praxisnahen Informationen und der ständigen Aktualisierung des Angebots soll der interne Mitgliederbereich der primäre Informationspunkt für VUT-Mitglieder sein.

Bestimmte Inhalte aus dem Mitgliederbereich werden außerdem in den **öffentlichen Bereich** gespiegelt: So werden in der Rubrik „Neues für VUT-Mitglieder“ auf der Website-Startseite aktuelle Kooperationen oder Inhalte hervorgehoben und in der Rubrik „VUT-Mitgliedervorteil“ regelmäßig eine Leistung des Verbands für seine Mitglieder in den Vordergrund gestellt. Größere Themen werden zudem mit gesonderte Beiträgen im öffentlichen Bereich bedacht – ohne Internas und Vorteile für Mitglieder vorweg zu nehmen. Dies soll sowohl der Suchmaschinenoptimierung dienen als auch der Darstellung der Aktivitäten des Verbands. Dies hat zum Ziel die Außendarstellung zu verbessern, neue Mitglieder zu gewinnen, aber auch den bestehenden Mitgliedern eine Anregung zu geben, sich öfter in den geschlossenen Mitgliederbereich einzuloggen.

Seit Beginn der Corona-Krise in Deutschland informiert der Verband im öffentlichen Bereich der Website unter dem Kürzel www.vut.de/coronavirus über bundesweite und landesspezifische Maßnahmen, Ansprechpartner*innen und Hilfsprogramme. Dafür werden aus der Fülle an Informationen für VUT-Mitglieder relevante

Inhalte gefiltert, aufbereitet und bereitgestellt und die „Corona-Seite“ auf der VUT-Website somit regelmäßig aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurde zudem das „Musikuniversum“ überarbeitet und über die VUT-Website bereitgestellt. Die vom VUT in 2017 entwickelte Grafik (siehe S. 30/31) gibt einen Überblick über die verschiedenen Akteure im System Musikbranche sowie deren monetären Beziehungen. Das Schaubild erhielt ein „Update“ in-

dem es übersichtlicher und lesbarer gestaltet und an die Farbgebung der weiteren VUT-Drucksachen sowie der Website angepasst wurde. Außerdem wurde erstmals eine englischsprachige Version des Musikuniversums erstellt. Für die Vorstellung des Musikuniversums wurde zudem eine neue Präsentation angefertigt, die die einzelnen Elemente des Universums erläutert. Die neue Grafik gibt es wie gehabt als A0-Poster im Hoch- und Querformat zum Kauf, wobei das Plakat für VUT-Mitglieder 4,- und für Nicht-Mitglieder 8,- Euro kostet.

5.1.2 Social Media

Mithilfe der Social Media-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und LinkedIn informiert der Verband zusätzlich über seine Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Musikbranche. Neben politischen Themen, die insbesondere auf Twitter platziert werden, wird auch verstärkt den Angeboten für VUT-Mitglieder Platz in den Sozialen Medien (insbesondere Facebook und Instagram) eingeräumt. Dies soll dazu dienen neue Mitglieder anzuwerben und bestehende auf die Aktivitäten und Leistungen des Verbandes aufmerksam zu machen.

Der VUT ist seit 2011 auf **Facebook** aktiv (www.facebook.com/dervut) und hat zurzeit 4.380 Abonnent*innen (Stand: 27.07.2021). Damit sind seit dem letzten Geschäftsbericht 225 Abonnent*innen dazu gekommen. Die Facebook-Fans des Verbandes sind mit großer Mehrheit in Deutschland ansässig und leben in Großstädten wie Berlin, Hamburg, München und Köln. Der Verband erreicht vor allem die Altersgruppen der 25- bis 34- und der 35- bis 44-Jährigen. 58 Prozent der Fans sind männlich und 38 Prozent sind weiblich. Die Reichweite einzelner Beiträge schwankt in der Regel zwischen 200 und 1.000 Nutzer*innen je nach Thema und visueller Aufbereitung. Trotz einem generellen Rückgang der Aktivität und Relevanz der Plattform erreicht der Verband weiterhin zahlreiche Nutzer*innen, insbesondere in den oben genannten Altersgruppen.

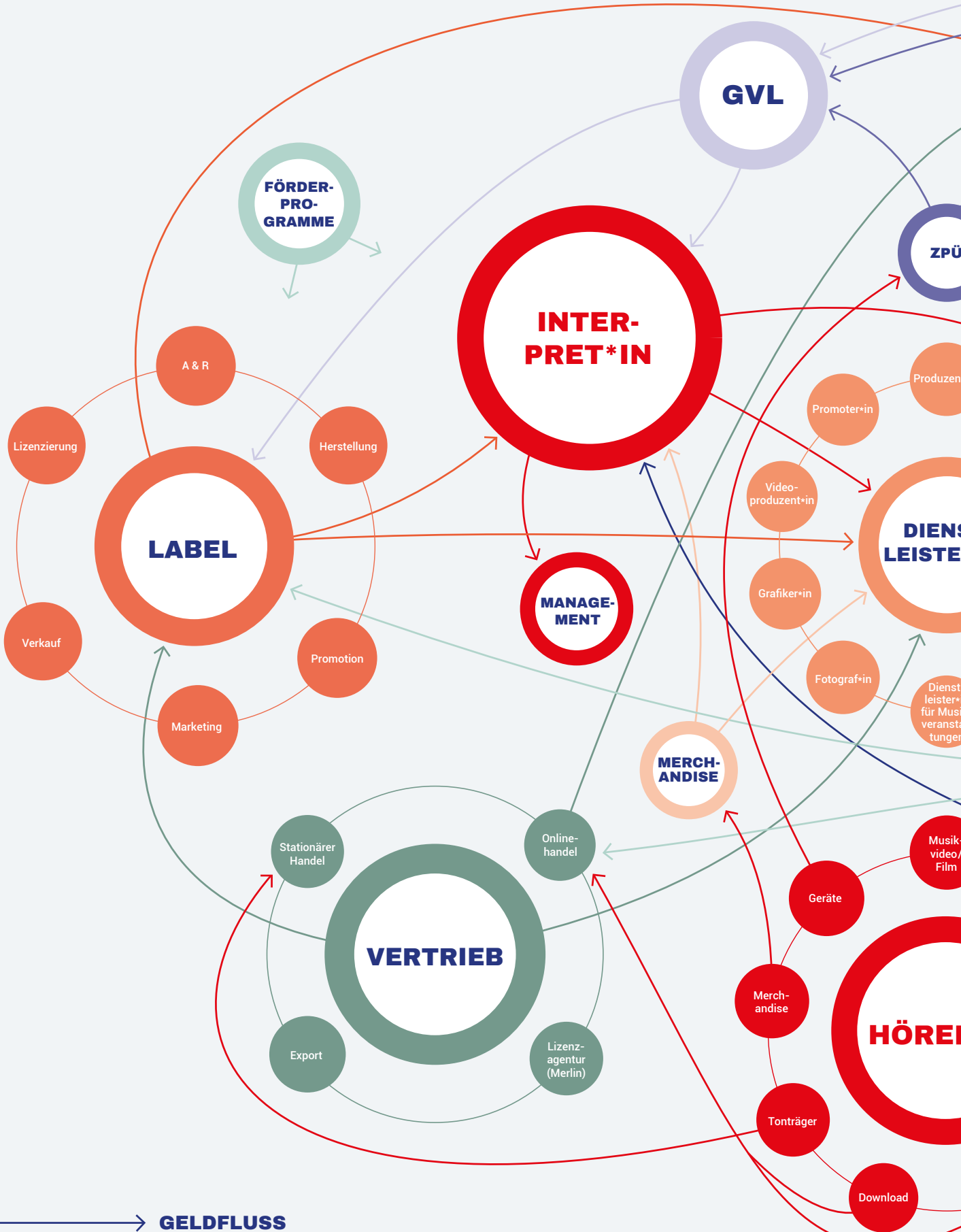
Der VUT ist auch auf **Twitter** (@DerVUT) aktiv und hat seine Followerzahl auf aktuell 1.470 (Stand: 27.07.2021) gesteigert. Über den Twitter-Kanal werden wichtige Neuigkeiten des VUT und anderer Verbände und interessante Artikel, die zum Themenspektrum des Verbandes passen, geteilt. Außerdem wird Twitter verstärkt als Public Affairs-Instrument genutzt, um mit Politik und Öffentlichkeit zu relevanten Themen in Kontakt zu treten und die Debatten zu bestimmten Themen mitzugestalten.

Seit 2019 betreibt der Verband zudem einen **Instagram**-Kanal (@vut.de), dem mittlerweile 1.535 Nutzer*innen folgen (ca. 500 mehr als im vergangenen Jahr) sowie seit 2020 eine **LinkedIn**-Unternehmensseite (<https://www.linkedin.com/company/vut-ev/>), der aktuell 230 Nutzer*innen folgen.

Des Weiteren bespielt der Verband eine **Facebookseite** (<https://www.facebook.com/ViaVutIndieAward>) speziell für die VIA – VUT Indie Awards. Diese Seite hat aktuell 1.780 Abonnent*innen, d.h. auch hier stieg die Zahl an (um 114 Abonnent*innen seit dem letzten Bericht). Auf dieser Seite werden Informationen zu den Nominierten und zur Preisverleihung mit den Fans geteilt. Dazu zählt unter anderem die Vorstellung der Nominierten und des Programms der Verleihung.

Seit Gründung des Netzwerks Music Industry Women innerhalb des VUT im Jahr 2015 gibt es auch dafür eine eigene Facebookseite (<https://www.facebook.com/musicindustrywomen/>). Auf dieser Seite werden Neuigkeiten rund um das Thema Diversität in der Musikwirtschaft gepostet, lesenswerte Artikel geteilt sowie auf Music Industry Women-Veranstaltungen hingewiesen. Die Zahl der Abonnent*innen liegt bei 3.000 und hat sich damit seit letztem Jahr um circa 140 Nutzer*innen gesteigert. Auf dieser Facebookseite sind 71 Prozent der Fans weiblich und 26 Prozent männlich. Somit sind hier die Geschlechterverhältnisse in etwa umgekehrt im Vergleich zur regulären VUT-Facebookseite.

Die Regionalgruppen Nord und West betreiben zudem selbständig eigene Facebookseiten (www.facebook.com/VUTnord bzw. <https://www.facebook.com/VUT-west/>), auf denen relevante Themen und Aktivitäten aus der oder die nord- bzw. westdeutsche Musikbranche betreffend geteilt werden. Für den VUT Süd existieren zwei Facebookgruppen („VUT Süd“ sowie „VUT Süd – Stuttgarter Stammtisch“), die ebenfalls von den Gruppen selbständig gepflegt werden. Zudem gibt es eine Facebookgruppe für die Fachgruppe „MVV – Musikverlage im VUT“ mit aktuell 162 Teilnehmer*innen, in der aktuelle Themen zum Verlagsgeschäft, GEMA u.a. diskutiert und die MVV-Telefonkonferenzen angekündigt werden. Des Weiteren gibt es eine Facebook-Gruppe zur Vernetzung der Alumnis der bisherigen VUT Music Industry Women-Mentoringprogramme.



5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Politik- und Mitgliedermailings

Durch **Pressemitteilungen** werden Journalist*innen regelmäßig über den VUT informiert und Meldungen breit gestreut. Gleichzeitig bleibt der Verband im Gespräch. Diese Arbeit wird durch den persönlichen Kontakt zu Journalist*innen ergänzt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 14 Pressemitteilungen zu verschiedenen Themengebieten verschickt, insbesondere mehrere Meldungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Musikwirtschaft sowie zur Urheberrechtsreform (zum Teil gemeinsame Pressemitteilungen des Forum Musikwirtschaft). Vertreter*innen aus Vorstand und Geschäftsstelle waren im Berichtszeitraum in Form von Interviews oder Statements zudem Ansprechpartner*innen für die Medien zu Themen wie Streaming, Urheberrecht, den Folgen der Corona-Pandemie für die Musikbranche u.a.

Ergänzt werden die Pressemitteilungen durch den öffentlichen **VUT-Newsletter**, der einmal im Quartal erscheint und Interessierte mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten und Themen des Verbandes versorgt. Im Dezember erscheint traditionell eine Sonderausgabe des Newsletters als „VUT-Weihnachtspost“ und gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres aus Sicht des Verbandes. Des Weiteren gibt es einen Music Industry Women-Newsletter, der alle Interessierte über Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das Thema Diversität in der Musikbranche informiert.



© Kristina Wedel

Die **Mitgliedsmailings** werden in der Regel wöchentlich mittwochs versendet und greifen aktuelle Angebote, Kooperationen, Ausschreibungen und für Mitglieder relevante und wichtige Themen und Informationen aus Politik, Recht und Wirtschaft auf. Dementsprechend werden hier auch viele Inhalte aus dem Mitgliederbereich der VUT-Website hervorgehoben und auf die entsprechenden Beiträge mit tiefgehenden Informationen oder Internas verwiesen. Um die Mitglieder verstärkt an den Aktivitäten des Verbandes bzw. der Geschäftsstelle teil-

haben zu lassen, gibt es die Rubriken „Der VUT in den Medien“ sowie „VUT Updates“.

Informationen, die lediglich eine bestimmte Region oder Fachgruppe betreffen, werden zusätzlich zielgerichtet versendet. Bei besonders wichtigen Themen gibt es Sondermailings für Mitglieder, so im Berichtszeitraum zur WINTEL-Befragung, Vorstandswahl und einer Umfrage zu Corona-Hilfsmaßnahmen.

5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2020/2021

PRINT

MEDIUM	AUSGABE	SEITE(N)	TITEL
Musikwoche	36-37/2020	26-27	„Neustart Musik“ macht Hoffnung
Musikwoche	38-39/2020		„Die VIA Awards sind zu wichtig, um sie pausieren zu lassen“
Musikwoche	38-39/2020		Verbände rufen Forum Musikwirtschaft ins Leben
Musikwoche	38-39/2020	3	Forum Musikwirtschaft
Musikwoche	38-39/2020	24-25	„Die VIA Awards sind zu wichtig, um sie pausieren zu lassen“
Musikwoche	38-39/2020	10-12	Verbände rufen Forum Musikwirtschaft ins Leben
Musikwoche	42-43/2020	3	Urheberrecht, Klassik und Sony Music
Musikwoche	42-43/2020	14-15	DMV und VUT sehen Entwurf zum Urheberrecht kritisch
Musikwoche	44-45/2020	14	Rechteinhaber stellen sich gegen Entwurf
Musikwoche	46-47/2020	10-11	Forum Musikwirtschaft fordert Nachbesserungen
Die Zeit	50/2020		Urheberrechte - Piraten im Ministeramt
FAZ	01.12.20		Deutscher Sonderweg - Künstler kritisieren Justizministerium scharf
Musikwoche	9-10/2021	12-13	Forum Musikwirtschaft warnt vor Scheitern der Neustart Programme
Musikwoche	13-14/2021	40-41	BVMI und VUT wollen notfalls klagen
Musikwoche	21-22/2021	10	Bundestag nickt Reform ab
Low Budget High Spirit	13.07.21	60-62	Urheberrecht auf Plattformen, Value Gap & "UrhDaG"
MusikWoche	25-26/2021	42	Music Business Summer School startet Bewerbungen
Musikwoche	27/2021	34-35	Shortlist für die VIA - VUT Indie Awards steht
Musikwoche	17.07.21	19	Unter Männern- Immer brutaler: In Teilen der Deutschrap-Szene wird Gewalt gegen Frauen verherrlicht. Die Übergriffe der Gangsta-Rapper lassen sich jetzt nicht mehr ignorieren
Musikwoche	31/2021	9-10	Musikbranche sendet positives Echo zum neuen deutschen Musikpreis
MusikWoche	31/2021	31	VUT richtet Mentoring neu aus
Tagesspiegel	16.08.2021	9	29 Sekunden Musik

RADIO

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
WDR Cosmo	20.10.20		
WDR Cosmo	21.10.20		
WDR	08.11.20	Dok 5 - das Feature	Alles still - Die Musikindustrie in Zeiten von Corona
Deutschlandfunk Nova	01.12.20	Update	Musik-Streaming - Künstler brauchen Kohle
detektor.fm	11.12.20	Zurück zum Thema	Musikstreaming - Können Musikschafternde von Streams leben?
rbb Inforadio	16.12.20	Kultur	Musikbranche: Was wird bleiben und was wird folgen?
DLF Kultur	04.02.21	Kompressor	Ende der Indie-Labels? - Frank Spilker über Urheberrechtsreform
HR info	05.02.21	Netzwelt	Urheberrecht und Uploadfilter - Der Streit geht weiter
DLF Kultur	05.05.21	Tonart	Was bedeutet Indie heute noch?
RBB Inforadio	10.08.21	Kultur	Frauen und Musikwirtschaft: Projekt "Music Industry Women"

FERNSEHEN

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
ARD (Social Media)	03.02.21	Tagesschau	Es gibt viel Kritik am neuen #Gesetzentwurf zum #Urheberrecht - Stichwort #Uploadfilter

NMZ	03.02.21	Kabinett beschließt Urheberrechtsreform - Reaktionen des Deutschen Kulturrates, des Musikrates sowie der Kultur- und Kreativwirtschaftsverbände
FAZ	04.02.21	Sind fünfzehn Sekunden zu viel oder zu wenig?
BackstagePro	05.02.21	Kabinett beschließt Entwurf zur Urheberrechtsreform: Kritik an der Umsetzung hält an
MusikWoche	10.02.21	IMUC-Musikmanager ziehen ins Forum Musikwirtschaft ein
MusikWoche	22.02.21	Forum Musikwirtschaft warnt vor Scheitern der Neustart-Programme
Backstage Pro	24.02.21	Immer noch nicht ausreichend - Forum Musikwirtschaft will Kulturhilfen verlängern und verbessern
Tagesspiegel Background	03.03.21	Musikstreaming: Wie die Bezahlung der Künstler fairer werden soll
Tagesspiegel	06.03.21	Berliner Streamingdienst - Wie Soundcloud die Künstler fairer an den Einnahmen beteiligen will
Business Insider	17.03.21	In Großbritannien entscheidet sich gerade die Zukunft des Musik-Streamings – es wird nicht ohne Preiserhöhung gehen
MusikWoche	18.03.21	BVMI und VUT würden in Sachen Urheberrecht notfalls klagen
turi2	18.03.21	Film- und Musik-Verbände sehen durch neues Urheberrecht ihre Wettbewerbsfähigkeit gefährdet
Die Welt	18.03.21	Reform des Urheberrechts – jetzt droht eine Verfassungsklage
DWDL	18.03.21	„Steine statt Brot“: Produzenten und Privatsender gegen Bundesregierung
Handelsblatt	26.03.21	ROUNDUP: Streit um 15 Sekunden Video - Urheberrecht kommt in den Bundestag
Westfalen Blatt	26.03.21	Erste Lesung - Urheberrechtsreform im Bundestag
Frankenpost	26.03.21	Erste Lesung - Urheberrechtsreform im Bundestag
Nordwest Zeitung	26.03.21	Erste Lesung - Urheberrechtsreform im Bundestag
Bonedo	29.03.21	Die Urheberrechtsreform der EU - was bedeutet der deutsche Sonderweg für Musiker/innen?
MusikWoche	13.04.21	Indies sehen Ziel der Urheberrechtsreform verfehlt
MusikWoche	29.04.21	Forum Musikwirtschaft begrüßt Briefaktion zum Urheberrecht
Tagesspiegel Background	03.05.21	An der Wurzel des Entsetzens
MusikWoche	04.05.21	Mark Chung schreibt an Julia Reda und John Hendrik Weitzmann
Zeit Online	12.05.21	Urheberrecht: Wie sollen wir uns so vertragen?
MusikWoche	20.05.21	„Minimalstes Entgegenkommen“ reicht Forum Musikwirtschaft nicht
Heise	21.05.21	Urheberrechtsreform: Verteilungskämpfe beginnen, Gerichte bald gefragt
BackstagePRO	24.05.21	Bundestag beschließt Urheberrechtsreform – deutsche Kreative fühlen sich im Stich gelassen
MusikWoche	25.06.21	Shortlist für VIA - VUT Indie Awards steht
ByteFM	25.06.21	VIA – VUT Indie Awards 2021: Die Shortlist steht fest
Kaput Mag	25.06.21	Die Nominierten der VIA–VUT Indie Awards 2021 - Unsere Stimme haben alle sicher
Diffus Magazin	25.06.21	#FreeBritney, VIA-Awards, Rin x Giant Rooks, Neue Jurys im Musik-TV, Releaseradar
MIZ	28.06.21	Die Nominierten der VIA – VUT Indie Awards 2021 stehen fest
Melodiva	29.06.21	Nominierte für VIA – VUT Indie Awards 2021 verkündet
Diffus Magazin	30.06.21	VIA – VUT Indie Awards 2021: Shelter Boy, Arlo Parks und Danger Dan sind nominiert
Tagesspiegel	17.07.21	Unter Männern- Immer brutaler: In Teilen der Deutschrapp-Szene wird Gewalt gegen Frauen verherrlicht. Die Übergriffe der Gangsta-Rapper lassen sich jetzt nicht mehr ignorieren
MusikWoche	21.07.21	VUT richtet Mentoring neu aus
Melodiva	22.07.21	VUT startet Bundesweites Mentoringprogramm
Backstage Pro	23.07.21	MEWEM - VUT startet Mentoringprogramm für weiblichen, trans und nicht-binären Nachwuchs in der Musikbranche
Diffus Magazin	23.07.21	Kanye West & „DONDA“, Der VUT startet ein besonderes Mentoringprogramm, Releaseradar
MusikWoche	28.07.21	Musikbranche sendet positives Echo zum neuen deutschen Musikpreis
MusikWoche	06.08.21	VUT stellt Mentor*innen für MEWEM-Programm vor
RBB24	10.08.21	Mentoringprogramm will Frauen in der Musikindustrie stärker fördern
Tagesspiegel	24.08.21	„Finanziell wertlos“ : Berliner Musiker setzt mit 29-Sekunden-Songs ein Zeichen gegen Spotify und Co.

5.3 AUSBAU DER NETZWERKE

Der Ausbau der verschiedenen Netzwerke hat einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit. Dazu dient beispielsweise die Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern und den entsprechenden Geschäftsstellenmitarbeiter*innen bei Veranstaltungen der Musikbranche – in der Zeit der Corona-Pandemie vornehmlich im digitalen Raum. Zudem nimmt der VUT an politischen Veranstaltungen teil und führt Gespräche mit Politiker*innen und Mitarbeiter*innen der relevanten Ministerien und des Bundestags (vgl. Kapitel 2).

Vorstandsmitglieder und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen des VUT sind außerdem in Gremien und bei Treffen anderer Institutionen der Kultur- und Kreativbranche vertreten: So ist Mark Chung Mitglied des Aufsichtsrats der Initiative Musik gGmbH. Ronny Krieger ist Mitglied des Fachausschusses Digitalisierung und künstliche Intelligenz und Dr. Sandra Wirth im Fachausschuss Urheberrecht des Deutschen Kulturrates. Frank Spilker vertrat die Gruppe der "Instrumentalsolisten und feat. Performer (Pop)" in der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung der GVL (bis Juni 2020). Andreas Brandis und Jörg Heidemann sind Mitglieder in den Beiräten des Deutschen Jazzpreises und der Recorded Music Summer School.

Reinher Karl und Dr. Sandra Wirth vertreten den VUT im Forum der Rechteinhaber. Dr. Sandra Wirth ist zudem Gast im Beirat des Deutschen Musikarchives und vertritt gemeinsam mit Jörg Heidemann den VUT im Forum Musikwirtschaft. Beate Dietrich vertritt die abgabepflichtigen VUT-Mitglieder im Beirat der Künstlersozialkasse. Robert Klamann sitzt im Beirat des Reeperbahn Festivals. In den Gesellschaftergremien der GVL wird der VUT durch Jörg Heidemann vertreten. Jörg Heidemann vertritt den VUT zudem in der Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d) und ist Teil des Beirates des Musicboard Berlins, des Charts- und Marketingausschusses des BVMI sowie der Dachverbände WIN und Impala. Auf diese Weise vertritt der VUT auf internationaler Ebene ebenfalls die Interessen der deutschen Independents.

Ein weiteres Beispiel für die öffentliche Präsenz des Verbandes ist die Teilnahme an Panels und Konferenzen. So stellte Jörg Heidemann mehrfach das Musikuniversum bzw. den deutschen Musikmarkt im Rahmen von Konferenzen vor. Laureen Kornemann stellte das Projekt MEWEM Europa im Rahmen einer digitalen Konferenz der Initiative Keychange und des Reeperbahn Festivals vor.

6. VERANSTALTUNGEN



6.1 VUT INDIE DAYS

Seit 2013 veranstaltet der VUT regelmäßig die Indie Days, Deutschlands größte Plattform für Recorded Music. Sie sind der zentrale Treffpunkt für die unabhängige Musikwirtschaft aus dem In- und Ausland. Erstmals fanden die VUT Indie Days in Berlin statt. Nach dem Ende der Berlin Music Week in 2014 sind die Indie Days fester Bestandteil des Reeperbahn Festivals. Um den Austausch unter den VUT-Mitgliedern noch stärker zu fördern, finden die Indie Days seit 2020 nun auch in Köln im Rahmen der c/o pop Convention statt.

Die Indie Days sind in erster Linie ein Forum für unabhängige Musikunternehmer*innen, das Raum zum miteinander und voneinander Lernen, sich Weiterentwickeln und Vernetzen bietet. Der Austausch über die Realität

und Zukunft der Musikwirtschaft in all ihren Facetten, über aktuelle Probleme, Lösungsansätze und innovative Entwicklungen stehen im Mittelpunkt. Workshops, Panels und Keynotes sind ein wichtiger Bestandteil des Programms der Indie Days, um den großen Bedarf an Wissenstransfer abzudecken. Die Veranstaltung wird kontinuierlich weiterentwickelt mit dem Ziel weitere Personen, Unternehmer*innen, Organisationen, Vereine und Künstler*innen einzubinden, die die Indie Days mitgestalten.

Den Höhepunkt der Indie Days bildet die Verleihung der VIA – VUT Indie Awards, die ersten und einzigen Kritiker*innenpreise der unabhängigen Musikbranche.

6.1.1 Indie Days Hamburg 2020

In 2020 fanden die Indie Days Hamburg dem Coronavirus geschuldet auf der Onlineplattform der Reeperbahn Festival Konferenz statt. Somit wurde unser regelmäßiger Treffpunkt der unabhängigen Musikbranche in Form von Panels, Networking-Events, Workshops sowie der Preisverleihung der VIA Awards in die digitale Welt verlagert. Außerdem hatten alle Teilnehmer*innen der Konferenz die Möglichkeit sich in der digitalen „VUT-Lounge“ mit der Geschäftsstelle zu vernetzen und sich über die Aktivitäten und Angebote des VUT zu informieren.

1.480 nationale und internationale Teilnehmer*innen haben digital an der Konferenz und den VUT Indie Days teilgenommen. Zu den diesjährigen Programmpunkten gehörten folgende Angebote:

Sandy Backhaus und Dirk Löwenberg von der GVL erklärten in ihrem **Workshop „Die GVL für Musiker*innen, Selbstmarkter*innen und Labels“** wie gemeldetes Repertoire und Mitwirkungen immer aktuell gehalten werden und warum Künstler*innen und Hersteller sich auch Gedanken über die Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten im Ausland durch die GVL machen sollten. Anstatt der jährlichen Mitgliederversammlung präsentierten VUT-Vorstand und -Geschäftsstelle die Verbandsarbeit des vergangenen Jahres im Live-Stream. Zum achten Mal prämierte der VUT in diesem Jahr unabhängige Großartigkeit. Doch zum ersten Mal wurden



Panel „Neues Urheberrecht im Praxischeck“

die Preise in einer komplett live übertragenen und für alle interessierten Zuschauer*innen zugänglichen Preisverleihung vergeben (mehr dazu in Kapitel 7).

Bestimmendes Thema der Indie Days 2020 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das **Panel „Independents in der Krise – Wie kommen unabhängige Musikunternehmer*innen durch die Corona-Pandemie?“** zeigte Handlungsmöglichkeiten angesichts des rasanten Wandels auf, wie richtige Entscheidungen getroffen und neuen Wege zu wählen sind sowie was Musikunternehmer*innen für die Zukunft benötigen.

Inwieweit sich Podcasts als Geschäftsmodell für Künstler*innen und ihre Partner*innen etabliert haben, diskutierten die Teilnehmer*innen auf dem Panel

„Geschäftsmodell Podcast – Hype oder Chance für die Zukunft?“. Das Panel warf einen Blick hinter die Kulissen: Wie können Künstler*innen, Labels oder Verlage mit Podcasts Geld verdienen?

Digital Consultant Sara-Lena Probst erklärte in ihrem **Workshop effektive Vermarktungsstrategien auf digitalen Plattformen**. Von Websites und Suchmaschinenoptimierung bis hin zu Influencer Marketing.

Dem globalen digitalen Markt einen Mehrwert zu verleihen, ist die Aufgabe der Lizenzagentur Merlin, die über 800 Mitglieder aus 63 Ländern vertritt. Tom Deakin, Director, Global Member Services bei Merlin, berichtete über neue Märkte und Trends und gab einen Ausblick auf kommende Projekte.

Im Zeichen einer versachlichten Debatte hat das **Panel „Neues Urheberrecht im Praxischeck. Was bedeutet die Umsetzung von Artikel 17 für Musikunternehmer*innen?“** den Blick auf bisherige Erfahrungen und praxisorientierte Lösungen gelenkt. Im Vordergrund standen

dabei Möglichkeiten und Grenzen des Ausgleichs zwischen Uploader*innen, Upload-Plattformen, Kreativen und ihren Partner*innen, die sich durch die Neuregelung der Haftung in Artikel 17 ergeben.

Das Kaminesgespräch mit Helen Smith (Executive Chair, Impala) und Peter Kettner (Head of Strategy External Cultural Policy, German Federal Foreign Office) konzentrierte sich auf die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise in Bezug auf den Kultur- und Kreativsektor.

Die fünf **Regionalgruppen** im VUT trafen sich auf den Indie Days zum überregionalen Austausch. Alle Mitglieder, die sich für die regionale Arbeit im VUT interessieren, waren herzlich eingeladen.

Der VUT dankt an dieser Stelle dem Team des Reeperbahn Festivals für die Kooperation in den vergangenen Jahren. Wir freuen uns, diese Partnerschaft auch in der Zukunft fortzuführen. Ein besonderer Dank richtet sich an die Hauptförderer GVL und Merlin für ihre erneute Unterstützung der VUT Indie Days 2020.

Unterstützt durch:



INDIE DAYS ^{vut} 2020



RONNY KRIEGER
PATREON/VUT



SARA-LENA PROBST
BLACKBIRDPUNK



ILGEN-NUR BORALI
MUSIKERIN




JORIN ZSCHIESCHE
RECORDJET/VUT




CHRISTIANE FALK
RBB

INDEPENDENTS IN DER KRISE – WIE KOMMEN UNABHÄNGIGE MUSIKUNTERNEHMER*INNEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE?

INDIE DAYS ^{vut} 2020



DR. PETER KETTNER
GERMAN FEDERAL FOREIGN OFFICE



HELEN SMITH
IMPALA

ON THE FUTURE OF CULTURAL AND CREATIVE INDUSTRIES IN EUROPE IN THE CONTEXT OF THE CORONA CRISIS

6.1.2 Indie Days Köln
 Indie Days xoxo 2020



Der VUT West begleitet die c/o pop Convention bereits seit vier Jahren als Mitveranstalter von Workshops im Rahmen des Programmstrangs „New Talent“. Mit den VUT Indie Days Köln ist erstmals auch der gesamte, bundesweit tätige Verband als Partner dabei.

Die ersten VUT Indie Days in Köln waren ursprünglich für den 23. bis 25. April 2020 geplant. Leider konnte die c/o pop im April wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Stattdessen wurde vom 21. bis zum 24. Oktober mit der c/o pop xoxo eine Sonderedition durchgeführt. Die c/o pop xoxo kombinierte ganz pandemiegerecht Live-Events mit neuen digitalen und interaktiven Formaten und sah die Sonderedition als Chance, um inhaltlich, konzeptionell, kommunikativ und technisch neue Möglichkeiten auszuloten. Das experimentelle Konzept umfasste Konzerte, Interviews und musikalische Highlights, spannende Talks zur aktuellen Lage, Workshops für junge Musiker*innen, Aktivitäten auf den Social Media-Kanälen usw.

Da die reguläre Art des Zusammentreffens auf der c/o pop Convention nicht möglich war, wurde auch das Konferenz-Programm und somit auch die ersten VUT Indie Days Köln, ins World Wide Web verlagert. Panels, Talks und Interviews wurden als Livestream gezeigt. Darüber

hinaus gab es sogenannte Breakout Sessions, das heißt Workshops, die abseits vom Stream über eine Videocall-Software stattfanden.

Auf dem Programm der VUT Indie Days Köln 2020 standen folgende Themen:

- „The Power of Creative Communities“ – Hier wurde die kreative Gemeinschaft und ihr Bezug auf die individuelle Schöpfungskraft und der soziale Zweck eines kreativen Netzwerks diskutiert.
- „Forever Young“ – Wir gingen der Frage nach, wie Künstler*innen ein Leben lang kreativ, fit und relevant bleiben.
- „Gender Biases and Discrimination in AI“ – Künstliche Intelligenz kann nicht objektiv sein, denn sie basiert auf tradierten Mustern des Einstellens. Wie lässt sich Diskriminierung durch AI beheben?
- „Where's The Revolution?“ – Neue Instrumente und technische Errungenschaften haben in den letzten Jahrzehnten zur Entstehung neuer Musikgenres beigetragen. Wir untersuchen, welches Equipment heute und morgen neue Musikformen entstehen lässt.
- „VUT Expert Session: Music Publishing In The Digital Age - Demystifying Music Publishing“
- „VUT Expert Session: How to Patreon - Membership success and reliable monetization opportunities for the creative industry“

INDIE DAYS 2020

DR. CHRISTINE BAUER
UTRECHT UNIVERSITY

DR. STEPHAN BAUMANN
DEUTSCHES FORSCHUNGSZENTRUM FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

AMÉLIE HELDT
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR MEDIENFORSCHUNG

RONNY KRIEGER
PATREON/VUT

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE VORURTEILE UND DISKRIMINIERUNG DURCH KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

INDIE DAYS 2020

FLAVIA FERREIRA
MOD DEVICES

LARS KISCHKEL
IZOTOPE INC

ANNE WELLMER
COMPOSER, PERFORMER, SOUND ARTIST

RONNY KRIEGER
PATREON/VUT

WHERE'S THE REVOLUTION?

Indie Days xoxo 2021

Die c/o pop xoxo 2021 stellte die zweite virtuelle Sonderedition der c/o pop dar. Da Corona uns weiter begleitete, wurde erneut ein digitales Festival mit Konzerten, Interviews und Specials im Livestream geboten. Dazu gab es spannende Talks, Sessions und Workshops rund um die Popkultur. Der VUT freute sich am 24. April erneut als Kooperationspartner mit einer Sonderedition der Indie Days mit dabei gewesen zu sein.

Auf dem Programm der 2. VUT Indie Days Köln standen u.a. folgende Themen:

- „Keynote Interview: Will Page & Helen Smith – New dynamics of the long tail“ – Will Page, ehemaliger Chefökonom bei Spotify und PRS for Music, sprach mit IMPALAs Executive Chair Helen Smith über die Verdrängung bestehender Geschäftsfelder durch technologischen und wirtschaftlichen Wandel.
- „Streaming 2021 – Auf dem Weg zum optimalen Vergütungsmodell?“ – Wir begaben uns auf die Suche nach neuen Modellen der Künstler*innenvergütung auf Streaming-Plattformen und einem nachhaltigen Ökosystem.

- „Multi-Issue Lives – Intersektionalität und Musikbranche (präsentiert von VUT Music Industry Women)“ – Auch gängige Musikbranchen-Praktiken bringen unterschiedliche Diskriminierungsarten zutage. Welchen Stellenwert hat Intersektionalität überhaupt in der Popkultur? Welche Ungerechtigkeiten gibt es im System Musikwirtschaft und wie kann unterrepräsentierten Künstler*innen und Akteur*innen mehr Aufmerksamkeit verschafft werden?
- „Artist Support System – The Age of Independent Music Artists“ – Dank sozialer Medien, Streaming und Artist Direct Plattformen ist der Zugang zum Musikmarkt deutlich einfacher geworden. In diesem Panel ging es über die Generation Do-It-Yourself-Entrepreneur*innen, aktuelle Tools und wie Künstler*innen und ihre Partner*innen das notwendige Unterstützungssystem für eine erfolgreiche Karriere finden können.
- „Das Musikuniversum“

Alle Panels der c/o pop xoxo sind nachträglich einsehbar über den YouTube-Kanal des Festivals bzw. die VUT-Website.

Talk:

Multi-Issue Lives – Intersektionalität und Musikbranche




Expert Session:

Artist Support System – The Age of Independent Music Artists

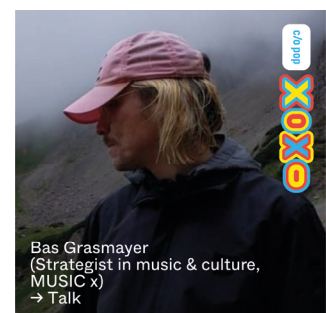
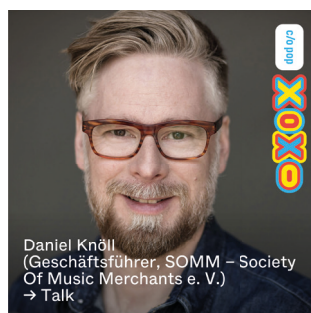



Talk:

Forum Musikwirtschaft zur Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen




VERANSTALTUNGEN



6.2 Messestände

Seit vielen Jahren ist der VUT mit eigener Standfläche Teil des German Pavilion auf der Midem in Cannes und stellt mit seinen Mitgliedern die zahlenmäßig stärkste Delegation auf dem Deutschen Gemeinschaftsstand. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch die Midem 2021 zum zweiten Mal abgesagt. Stattdessen luden die Veranstalter*innen zur Midem Digital Edition, die per Livestream übertragene Keynote-Sessions, Vorträge und Präsentationen sowie Möglichkeiten für Online-Gespräche und Speed-Meetings bot.

2019 wurde auf der jazzahead! der Gemeinschaftsstand „Jazz & World Partners im VUT“ mit mehr als 11 ausstellenden Firmen und über 30 Delegierten zum ersten Mal vom VUT durchgeführt. Aufgrund der andauernden Pandemie wurde die **jazzahead!** 2021 in großen Teilen digital umgesetzt. So konnte der Gemeinschaftsstand auch in diesem Jahr nicht umgesetzt werden. Stattdessen bot der VUT seinen Mitgliedern einen Rabatt auf die Tickets für das Fachbesucher*innenprogramm.



6.3 Mitgliederversammlung

Die Umsetzung der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung stellte den VUT in 2020 aufgrund der Corona-Krise vor neue Herausforderungen. Eine umfassende Prüfung der Möglichkeiten und Bedingungen für eine Präsenz-, eine digitale oder eine Hybrid-Versammlung zeigte, dass einerseits eine virtuelle Mitgliederversammlung für den Verband einen unverhältnismäßig hohen finanziellen Aufwand dargestellt hätte. Andererseits wäre eine Präsenzversammlung nur mit starken Einschränkungen möglich gewesen. Der VUT-Vorstand

beschloss daher die diesjährige Mitgliederversammlung 2020 auf September 2021 zu verschieben. Der aktuelle Vorstand blieb für ein weiteres Jahr im Amt.

Der Geschäftsbericht und die Verbandsaktivitäten 2019/2020 wurden durch VUT-Vorstand und -Geschäftsstelle für interessierte VUT-Mitglieder auf der Streaming-Plattform des Reeperbahn Festivals am 17. September 2020 präsentiert.

7. VIA – VUT INDIE AWARDS 2020

Der VUT hat 2020 bereits zum achten Mal die VIA – VUT Indie Awards verliehen. Die Preise für unabhängige Großartigkeit sind die ersten und einzigen Kritikerpreise der unabhängigen Musikbranche und werden aufgrund von Qualität, Originalität und Neuartigkeit verliehen – unabhängig vom kommerziellen Erfolg.

Die Corona-Pandemie stellte uns 2020 vor eine große Herausforderung. Die achten VIA – VUT Indie Awards sollten aber trotz der Krise am 17. September verliehen werden. Die Künstler*innen, Labels, Experimente und Anwärter*innen und Anwärter*innen auf den neu hinzugekommenen Preis für Best New Music Business hatten es verdient, für ihr außergewöhnliches Schaffen ausgezeichnet zu werden.



7.1 NOMINIERUNG UND ABSTIMMUNG

Die VIA Awards 2020 wurden in sieben Kategorien vergeben:

- Beste*r Newcomer*in
- Bestes Album
- Bester Act
- Bestes Label
- Bestes Experiment
- Best New Music Business
- VIA Sonderpreis

Eine Fachjury bewertete die Nominierten anonym, mit einfacher Mehrheit und nach einem Punktesystem. Die Jury besteht aus Expert*innen, die repräsentativ für die Vielfalt unserer unabhängigen Musikbranche ein breites Spektrum an Genres, Hintergründen, Businesserfahrungen und Geschäftsbereichen vertreten. Dazu gehören Profis aus den Bereichen Handel, Medien, Streamingdienste, Konzertagenturen und -veranstalter*innen, Musikverlage, Vertriebe, Aggregatoren, Multimedia, Film, Fotografie, Lichtkunst, experimentelle Musik, Komposition und multidisziplinärer Technologien sowie Wissenschaften.

Der Preis für Beste*r Newcomer*in wird von der Gesamtheit der VUT-Mitglieder ausgewählt. Über den VIA Sonderpreis, die Auszeichnung für besondere Verdienste

für die unabhängige Musikbranche und ihre Künstler*innen, entscheidet der VUT-Vorstand und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle. Der neu hinzugekommene Preis für Best New Music Business wird von den VUT-Mitgliedern und der Fachjury gemeinsam bestimmt.

Es kommen diejenigen Nominees auf die Shortlist, die die meisten Punkte erhalten haben. Als Gewinner*in wird der*diejenige mit der höchsten Jurywertung ausgezeichnet. Kommt es zu einer Pattsituation, gewinnen beide Kandidat*innen. In der Kategorie Beste*r Newcomer*in werden fünf Shortlist-Kandidat*innen ermittelt. In den Kategorien Bester Act, Bestes Album, Bestes Experiment, Bestes Label und Best New Music Business werden drei Shortlist-Kandidat*innen ermittelt.

7.2 SHORTLIST & GEWINNER*INNEN DER VIA AWARDS 2020

Von den eingegangenen Nominierungen hatten es 20 Künstler*innen, Unternehmen und Experimente auf die Shortlist geschafft. In der Kategorie „Beste*r Newcomer*in“ haben die VUT-Mitglieder Al Stone, Blond, Catt, The Düsseldorf Düsterboys und Trixi als mögliche Nachfolger*innen von Alice Merton auf die Shortlist gewählt. Die Fachjury stimmte in allen anderen Kategorien ab: Nominiert für den VIA als „Bester Act“ waren Ebow, Niels Frevert und Nils Frahm. In die Fußstapfen von Grönland Records in der Kategorie „Bestes Label“ konnten das Beverunger Label Glitterhouse Records oder die Berliner Mansions and Millions oder Morr Music treten. Anwärter*innen für den VIA Award in der Kategorie „Bestes Album“, der 2019 an Bilderbuch ging, waren Aldous Harding mit „Designer“, Bohren & der Club of Gore mit „Patchouli Blue“ und Ilgen-Nur mit „Power Nap“.

Als „Bestes Experiment“ waren in diesem Jahr nominiert: Die experimentelle Produzentin Arca mit der 62-minütigen Single „@@@@“; Einstürzende Neubauten, die mit ihrer experimentellen Klangkunst ein völlig neues Musikverständnis geprägt haben

und 2020 ihr 40-jähriges Bandjubiläum feiern; sowie das Album „Analog Fluids of Sonic Black Holes“ von Camae Ayewa alias Moor Mother, auf dem sich die in Philadelphia lebenden Künstlerin, Dichterin, Musikerin und Aktivistin u.a. mit strukturellem Rassismus auseinandersetzt.

Erstmals wurden Unternehmen und Projekte mit dem Preis für „Best New Music Business“ ausgezeichnet: Der Preis steht für den Aufbau eines neuen Unternehmens, für die erfolgreiche Entwicklung kreativer und wirtschaftlich tragbarer Ideen und den Mut zur Selbstständigkeit um die deutsche Musikwirtschaft zu fördern. Nominiert waren die Düsseldorfer Konzertreihe Fem Pop Konzerte, die Leipziger von Low Budget High Spirit, die sich selbst als „Independent Music-business Know-How-Transfer Maschine“ bezeichnen sowie die United We Stream-Kampagne, die während der Corona-Krise täglich Konzerte und DJ-Sets im Internet streamt und versucht die allseits vermisste Clubatmosphäre ins Wohnzimmer zu übertragen.

Alle Shortlist-Kandidat*innen der VIA Awards 2020 auf einen Blick:

BESTE*R NEWCOMER*IN

Al Stone
Blond
Catt
The Düsseldorf Düsterboys
Trixi

BESTER ACT

Ebow
Niels Frevert
Nils Frahm

BESTES ALBUM

Aldous Harding mit „Designer“
Bohren & der Club of Gore mit „Patchouli Blue“
Ilgen-Nur mit „Power Nap“.

BESTES LABEL

Glitterhouse Records
Mansions and Millions
Morr Music

BESTES EXPERIMENT

Arca mit „@@@@“
40 Jahre Einstürzende Neubauten
Moor Mother mit „Analog Fluids of Sonic Black Holes“

BEST NEW MUSIC BUSINESS

Fem Pop Konzerte
Low Budget High Spirit
United We Stream

Sieben Künstler*innen, Musikunternehmer*innen und Projekte wurden dann am 17. September 2020 im Rahmen des Reeperbahn Festivals mit den VUT Indie Awards 2020 ausgezeichnet.

Die Gewinner*innen der VIA Awards 2020 auf einen Blick:

BESTE*R NEWCOMER*IN



BESTES LABEL



BESTER ACT



BESTES ALBUM



BESTES EXPERIMENT



BEST NEW MUSIC BUSINESS



VIA SONDERPREIS



7.3 PREISVERLEIHUNG

Die instabile Planungssicherheit veranlasste uns neue Wege für die VIA Awards 2020 zu gehen und die Verleihung nicht als große Gala im Schmidts Tivoli zu veranstalten. Zum ersten Mal wurden die Preise in einer komplett live übertragenen und für alle interessierten Zuschauer*innen zugänglichen Preisverleihung vergeben – mit Porträtfilmen aller Nominierter sowie Reden von u. a. Musikerin Balbina, Komponist Gregor Schwel-lenbach, Hamburgs Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda, dem VUT-Vorstandsvorsitzendem Mark Chung und Künstler Stoppok. Nina „Fiva“ Sonnenberg führte durch den Abend. Ausgestrahlt wurde die Verleihung am 17. September 2020 ab 19 Uhr u.a. über die Streaming-Plattform des Reeperbahn Festivals sowie über die VIA-Website.

„Es ist Geistesverwandtschaft“ – mit diesen Worten überreichte Die Sterne-Frontmann Frank Spilker die

VIA-Trophäe an The Düsseldorf Düsterboys, die zu den Gewinnern in der Kategorie „Beste*r Newcomer*in“ gewählt wurden. Die Jury votierte außerdem für Ebow als „Bester Act“. Musikerin Balbina überreichte den Award in einer gereimten Laudatio symbolisch an Ebru Düzgün, die sich per Video aus der Quarantäne zur Verleihung hinzuschaltete. Journalistin Verena Reygers hielt die Laudatio auf das "Beste Album": Der Preis ging an Aldous Harding, die sich live aus Neuseeland zur Preisverleihung hinzuschaltete und für ihr Album „Designer“ ausgezeichnet wurde.

In der Kategorie „Bestes Label“ gewann das 2015 gegründete Mansions And Millions, das sich insbesondere der Underground-Popszene des Berliner Bezirks Neukölln widmet. Labelgründer Anton Teichmann nahm den Preis von Laudator und Labelkünstler Luis Ake entgegen. Als „Lichtstreif am Himmel“

bezeichnete Stefanie Hochmuth vom Hamburger Club Uebel & Gefährlich die „Best New Music Business“-Gewinner*innen United We Stream. Die Kampagne überträgt seit Beginn der Corona-Krise täglich Konzerte und DJ-Sets im Internet und versucht die allseits vermisste Clubatmosphäre ins Wohnzimmer zu übertragen.

Zum „Besten Experiment“ wurde die experimentelle Produzentin Arca mit ihrer 62-minütigen Single „@@@@@“ gewählt. Komponist Gregor Schwellenbach, der den Preis selbst im Jahre 2014 gewann, hielt eine Laudatio per Live-Videoschleife auf die venezolanische Künstlerin. Den VIA-Sonderpreis für besondere Verdienste für die unabhängige Musikbranche, der von VUT-Vorstand und Geschäftsstelle gemeinsam vergeben wird, ging an Künstler mit Herz, eine Initiative Kunst-, Kultur- und Medienschaffender, die gemeinsam ihre Stimme gegen den Rechtsruck in Bayern,

Deutschland und Europa und für eine bunte, tolerante, offene Welt erheben. Der Hamburger Musiker Stoppok überreichte den Preis den Künstler mit Herz-Initiator*innen Andrea Hailer und Jürgen Kirner, die diesen mit den Worten „Bayern ist bunt!“ entgegennahmen.

*Der VUT dankt insbesondere der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg als Hauptförderer der Awards, dem Reeperbahn Festival, Merlin, der GEMA, der GVL, Phononet, allen VUT-Freund*innen und Unterstützer*innen sowie dem Medienpartner MusikWoche. Aufgrund der Großzügigkeit eines Hamburger Musikliebhabers waren die VIA Awards 2020 wieder mit 10.000 Euro dotiert, dafür dankt der Verband ihm herzlich. Den Gewinner*innen in der Kategorie „Bestes Label“ schenkte unser Medienpartner MusikWoche außerdem eine ganzseitige Anzeige.*



7.4 PREISTRÄGER*INNEN DER VIA – VUT INDIE AWARDS 2013–2020

BESTE*R NEWCOMER*IN

Otto Normal (2013)
Annuluk (2014)
Antilopen Gang (2015)
Mogli (2016)
Nosoyo (2017)
Noga Erez (2018)
Alice Merton (2019)
The Düsseldorf Düsterboys (2020)

BESTER ACT

Kid Kopphausen (2013)
Ja, Panik (2014)
Die Nerven (2015)
Moderat (2016)
Die Höchste Eisenbahn (2017)
Kat Frankie (2018)
Apparat (2019)
Ebow (2020)

BESTES ALBUM

DJ Koze – *Amygdala* (2013)
The Notwist – *Close To The Glass* (2014)
Malky – *Soon* (2015)
BOY – *We Were Here* (2016)
Gurr – *In My Head* (2017)
Trettmann – *#DIY* (2018)
Bilderbuch – *Mea Culpa* (2019)
Aldous Harding – *Designer* (2020)

BESTES LABEL

City Slang (2013)
Staatsakt (2014)
Glitterhouse (2015)
Monkeytown Records (2016)
Audiolith (2017)
Staatsakt (2018)
Mansions And Millions (2020)
Grönland Records (2019)

BESTES EXPERIMENT

Modeselektor (2013)
Gregor Schwellenbach spielt 20 Jahre Kompakt (2014)
B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin (2015)
Kaput – Magazin für Insolvenz und Pop (2016)
Jan Böhmermann für „Echo 2018“ (2017)
Wildes Herz – ein Film von Charly Hübner (2018)
Holly Herndon & Jlin (feat. Spawn) – *Godmother* (2019)
Arca – *@@@* (2020)

GOLDENE INDIEAXT

Amke Block (2010)
Gudrun Gut (2011)
Gregor Samsa (2012)
Peter James (2013)
Ina Keßler (2014)
Golden Pudel Club (2015)

BEST NEW MUSIC BUSINESS

United We Stream (2020)

VIA SONDERPREIS

Wolfgang Voigt (2013)
Dimitri Hegemann (2014)
Susanne Kirchmayr (2015)
Christiane Falk (2016)
Trikont (2017)
Helga Trüpel (2018)
Matthias Hornschuh (2019)
Künstler mit Herz (2020)

8. REGIONALGRUPPEN DES VUT

Die VUT-Regionalgruppen sind die regionalen Zusammenschlüsse von VUT-Mitgliedern zur besonderen Förderung der Vereinsziele in ihrer Region. Die fünf Regionalgruppen im VUT (VUT-Nord, VUT-Ost, VUT-Süd, VUT-West und VUT-Mitte) tauschen sich regelmäßig in Videokonferenzen über ihre Aktivitäten aus und treffen sich einmal jährlich auf den VUT Indie Days zum überregionalen Austausch.

8.1 BERICHT DES VUT-MITTE

Regionalrat

Jean Trouillet (Sprecher, Essay Recordings GmbH)

Im Berichtszeitraum gab es keine Aktivitäten.

8.2 BERICHT DES VUT-NORD

Regionalrat

Lisa Scholl (Sprecherin, Kontor New Media), Joseph Amslinger (Kassenwart, 35 Grad Musik- und Eventmanagement GmbH), Julia Nordholz (ByteFM)

Sprecher*in

Im August 2020 musste aufgrund der beruflichen Tätigkeiten von Julia Nordholz eine interne Umstrukturierung vorgenommen werden. Nach einem Gespräch wurde entschieden, dass Lisa Scholl bis zur nächsten Wahl als Interims-Sprecher*in agieren wird.

Hamburger Musikforum

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im letzten Jahr keine Hamburger Musikforen stattfinden.

Fête de la Musique Hannover

Da im letzten Jahr leider keine Fête de la Musique in Hannover stattfinden konnte, freuten wir uns umso mehr, dass dies am 21. Juni 2021 wieder möglich war. Selbstverständlich war der VUT Nord auch wieder mit einer Bühne vertreten.

Das Motto lautete diesmal "Fête mal anders" und so hatte sich auch bei uns etwas geändert: Wir sind mit unserer Bühne vom Opernplatz vor die Marktkirche umgezogen, zweifelsohne auch einer der schönsten Spielorte auf der gesamten Fête.

Unseren Fokus aus dem letzten Jahr, überwiegend weibliche Acts bzw. Acts mit starker weiblicher Beteiligung zu präsentieren, haben wir natürlich beibehalten und so waren auch die Acts in diesem Jahr, die, die wir schon im letzten Jahr aus den Bewerbungen der Mitglieder ausge-



Fete de la musique © RobertMühlbauer



wählt hatten: Puder vom Label Pussy Empire Recordings aus Hamburg, Rosy Daze von Songs & Whisper / PS Promotion aus Bremen und Jannike vom Label Dachshund Records aus Hannover.

Partner für die Backline und Technik war auch in diesem Jahr wieder PPC Music Hannover.

Regionalratswahl 2021

Bei der digitalen Versammlung der Regionalgruppe Nord am 15. Juli 2021 wählten die VUT-Mitglieder für die nächsten zwei Jahre einen neuen Regionalrat. Zukünftig besteht dieser aus Joseph Amslinger (35 Grad Music & Publishing GmbH), Lennart Delfs (Kontor New Media), Manon Hütter (Neubau Music), Johann Oltmans (Kontor New Media) und Lisa Scholl (Kontor New Media). Aus seiner Mitte wählte der Rat Lisa Scholl als Sprecherin.

Der Regionalrat möchte die bekannten Hamburger Musikforen neu aufleben lassen und wird als erste Amtshandlung das bereits seit 2018 auf dem Reeperbahn Festival stattfindende Showcase „Neighbourhood Assistance“ veranstalten.



Der neue Regionalrat des VUT Nord, v.l.n.r.: Lennart Delfs, Lisa Scholl, Johann Oltmans, Joseph Amslinger, Manon Hütter

8.3 BERICHT DES VUT-OST

Regionalrat

Rajk Barthel (Sprecher, Kick The Flame Musikverlag), Andrew Campbell (Steam Music Management), Alexander Dommisch (Waterfall Records), Anja Hochmuth (The Firebirds GbR), Fabian Schütze (Golden Ticket), Alexander Warnke (P.R.O. Agency)

Wie schon im letzten Jahr war die Arbeit des VUT Ost in jeglicher Hinsicht von der Pandemie geprägt. Sämtliche Regionalratsmitglieder waren weitestgehend darin gebunden die Existenz der eigenen Unternehmen abzusichern. Neben den Labels und Selbstvermarkter*innen, die bereits 2020 mit akuter Umsatzausfällen zu kämpfen hatten, sind 2021 nun mit den Verlagen alle im VUT organisierten Gewerke betroffen, was entsprechende Kapazitätsengpässe mit sich brachte. Zudem war über längere Zeiträume bereits aus Infektionsschutzgründen die Arbeit eingeschränkt, weshalb bspw. keine Workshops angeboten wurden.

Die Tätigkeit des VUT Ost hat sich stattdessen in Richtung Netzwerkarbeit verlagert, wobei die beiden zentralen Themen die Bewältigung der Corona-Krise und die deutsche Umsetzung der DSM-Richtlinie gewesen waren. Beide Themen haben wir gemeinsam mit anderen Branchenakteuren wie bspw. Kreatives Sachsen, sowie mit der VUT-Geschäftsstelle und dem Politikausschuss koordiniert und konzertiert bearbeitet. Neben den Mitwirkungen an Positionspapieren und zahlreichen niederschweligen Netzwerkterminen sind insbesondere folgende Termine/Aktionen hervorzuheben:

1. Teilnahme des Regionalratssprechers Rajk Barthel am **Clubgespräch im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus mit Staatsministerin Klepsch**
 - a. Input: Auswirkung Corona Krise auf Musikwirtschaft (Verlage, Label, Urheber*innen, Künstler*innen) Schilderung der Situation, Unterbreitung von Vorschlägen für Hilfsmaßnahmen
 - b. Input: **DSM-Richtlinienumsetzung**, Darstellung der Probleme des „deutschen Sonderwegs“, Sensibilisierung für die Positionen der selbstvermarktenden Musiker*innen und ihrer Infrastrukturpartner*innen, Hinwirken auf eine **Bundesratsstellungnahme**
2. Teilnahme Rajk Barthels am **Transferworkshop Internationalisierung** als Vertreter der Musikwirtschaft: Interview und Q&A mit Vertreter*innen **des sächsischen Wirtschaftsministeriums** zum Thema: Was sind die Bedarfe von Selbständigen und Unternehmen in der Musikwirtschaft im Hinblick auf Internationalisierung, Am 16.07. fand ein **Netzwerktreffen beim Popfest Leipzig** statt, das u.a. der Vorbereitung der anstehenden Wahlen für den Regionalrat diente.

Weitere Planungen

Der VUT Ost unterstützt den „Aufruf für mehr Airplay für regionale Musik im MDR“ der Allianz der Veranstaltungswirtschaft Thüringen e. V. Hierzu sind wir gerade im Austausch. In diesem Zusammenhang ist auch die

Teilnahme von Regionalratssprecher Rajk Barthel als VUT-Ost-Vertreter an der Gesprächsrunde am 19.07.21 mit den MDR-Direktor*innen aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen im Erfurter Funkhaus geplant.

8.4 BERICHT DES VUT-SÜD

Regionalrat

Xaver Himspl (Sprecher, Himspl Records), Petra Deka (ACT Music Publishing), Daniel Dinkel (Galileo), Roland Strobl (Spleendance Records), Elisabeth Bonhagen (ALV), David Bonhagen (Fuchsbau Musik), Verena Bößmann (Dunstan Music)

Neben einigen Regionalrats-Treffen (digital) war in München 2020 eine Podiumsdiskussion zum Thema Radiovielfalt geplant, ebenso einige Workshops die alle aufgrund der Pandemie ausfallen mussten.

KLANGfest 2021:

In Rücksprache mit dem Kulturreferat der Stadt sollte Anfang des Jahres 2021 entschieden werden, ob es Aussicht hat, das KLANGfest zu planen oder es gleich nochmal um ein Jahr verschoben werden muss.

Einigkeit herrschte darüber, dass man das KLANGfest nicht in ein anderes, digitales Format übertragen kann. Im März wurde dann endgültig Abstand von einer Durchführung des Festivals in diesem Jahr genommen.

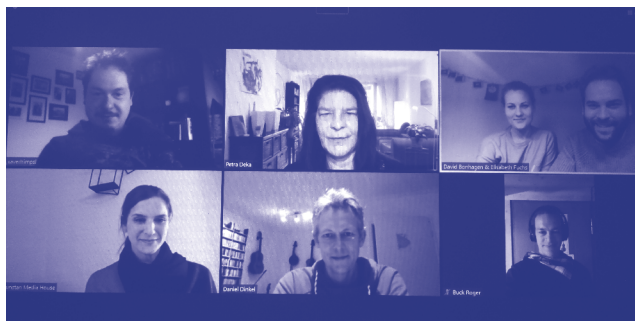
Da im Sommer 2021 das Gasteig, die langjährige Location für das KLANGfest, während des mehrjährigen Umbaus in ein Interimsquartier umzieht, haben der Arbeitskreis KLANGfest und das Kulturreferat der Stadt München beschlossen, die Energie in diesem Jahr lieber zu nutzen, um eine neue Location für 2022 zu finden.

Regionalgruppeninterne Aktivitäten

Die ursprünglich im September 2020 anstehende Neuwahl des Regionalrats wurde mehrfach verschoben in der Hoffnung, dass doch noch eine Präsenzveranstaltung möglich sein würde, bevor sie dann am 13.04.2021 doch virtuell abgehalten werden musste.

Mangels Präsenztreffen wurde am 11. Mai 2021 erstmals ein Neumitglieder-Stammtisch virtuell abgehalten, was aber überraschend gut funktionierte und sicher zu weiteren Stammtischen führen wird.

Auch die Planung weiterer Aktivitäten, wie der Podiumsdiskussion, Musikbranchen-Events oder den Workshops hängt von der Pandemie-Entwicklung in 2021 ab, in der Zwischenzeit nutzen die VUT-Mitglieder das digitale Angebot der Geschäftsstelle.



Der neue Regionalrat des VUT Süd, v.l.n.r. Xaver Himspl (himsplRecords), Petra Deka (ACT Music Publishing), Elisabeth Fuchs (ALV), David Bonhagen (Fuchsbau Music), Verena Bößmann (Dunstan Music), Daniel Dinkel (Galileo) und Roland Strobl (Spleendance Records)

BLVKK

Der Bayerische Landesverband für Kultur- und Kreativwirtschaft (BLVKK), dessen Gründungsmitglied der VUT Süd ist, war im vergangenen Jahr äußerst rege und hat sich vor allem mit den unterschiedlichen Corona-Hilfen für die Branche und diversen politischen Aktivitäten beschäftigt.

Am 24./25. Juni 2021 gab es als Präsenzveranstaltung ein Symposium in München, bei dem Petra Deka (neben Vize-Präsident Philipp Ernst) für den VUT Süd vor Ort war.

BLVKK

BAYERISCHER
LANDESVERBAND DER
KULTUR- UND
KREATIVWIRTSCHAFT e.V.

VUT Süd-Gruppe Stuttgart (Baden-Württemberg)

Neben den vorgenannten Aktivitäten, die sich hauptsächlich im Raum München abspielten, fand sich im Frühjahr 2018 in Stuttgart eine Gruppe von VUT Aktiven zusammen, die sich seitdem regelmäßig zum Netzwerken und zu (digitalen) Stammtischen trifft.

Für 2020 wurde eine zeitlang an den Vorbereitungen für eine weitere ABOUT POP Veranstaltung gearbeitet, bevor langsam klar wurde, dass diese pandemiebedingt in 2020 nicht stattfinden kann.

Trotzdem hat sich die Stuttgarter Gruppe in vielen Streaming-Events engagiert und über ein eigenes Event nachgedacht, das sich dann aber kurzfristig und aus Kostengründen nicht realisieren ließ.

Für 2021 hatte die Stuttgarter Gruppe ein eigenes, aufwändiges Streaming-Event mit hochkarätigen Panels und Konzerten geplant, musste dann jedoch feststellen, dass die Stadt Stuttgart ein eigenes kostenloses Event anbietet, das sich inhaltlich damit überschneiden hätte.

Als Ergebnis daraus regte die Stuttgarter Gruppe eine Regionalgruppen-übergreifende Veranstaltung an, die teils digital und teils im Rahmen des VUT Indie House im September 2021 auf dem Reeperbahn Festival stattfinden soll. Unter der Leitung von Verena Bößmann nehmen diese Pläne derzeit Gestalt an und werden rechtzeitig vor dem Reeperbahn Festival und der VUT-Mitgliederversammlung kommuniziert.

8.5 BERICHT DES VUT-WEST

Regionalrat

Arnd Sünner (Sprecher, Make Music Productions), Frank Kühl (AnnenMayKantereit GmbH), Klaus Litzinger, Schatzmeister (KL Music), Bianca Eysenbrandt (Dackelton), Neil Grant (Neil Grant Music Production)
Ansprechpartnerin: Corinna Jacke

Projekte

New.Heimat.Sounds. ist ein vom VUT West initiiertes Netzwerk für Nachwuchsbands und Musiker*innen der Region Rheinschiene. Finanzielle Förderung erfährt das Projekt seit Anfang 2018 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein Westfalen. 2019 wurde das Projekt mit dem Schwerpunkt zahlreicher Live-Kooperationen verlängert und New.Heimat.Sounds. hat sich als wichtiges regionales Förderprojekt für die Musikszene etabliert. Mit der Anschlussförderung ist Anfang 2021 die bisher dritte New.Heimat.Sounds. Compilation veröffentlicht worden, auf der sich Bands/Musiker*innen der Region bewerben konnten.

Das Projekt wird von Arnd Sünner geleitet.

In Planung steht für New.Heimat.Sounds. 2021 eine Clubtour durch kleinere Clubs/Locations der Region mit den Bands und Musiker*innen aus dem Netzwerk.

Des Weiteren arbeitet New.Heimat.Sounds. gemeinsam mit create music, einem Förderprojekt des Landesmusikrats NRW, an „showcase.nrw“, einem NRW übergreifenden Webportal für Bands, Veranstalter*innen, Förderprogramme und Musikfans.



Workshops

Workshops fanden zu den Themen GEMA, GVL/Neighbouring Rights, Finanzen und Home-Office statt.

Das umfangreiche Workshopangebot des in den digitalen Raum verlegten New Talent Day im Rahmen der c/o pop Convention wurde vom VUT West bereits zum fünften Mal mitausgerichtet und -gestaltet. Der Programmbereich New

Talent wurde im Rahmen der c/o pop xoxo in Kooperation von popNRW – Nachwuchsförderung für junge Talente aus NRW, dem VUT West und der c/o pop Convention ausgerichtet. In zahlreichen Workshops, Seminaren und Sessions zu verschiedensten Themen des Musikbusiness wurden Wissen und Tipps von erfahrenen Profis für junge Künstler*innen und Bands vermittelt.

Landesmusikrat NRW

Regionalratsmitglied Frank Kühl hat an den Sitzungen der AG 4 - Musik in Beruf Medien und Wirtschaft, des Landesmusikrats NRW teilgenommen. So wirkte er an den Stellungnahmen zu den Entwürfen des Gesetzes zur Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie mit und informiert das Gremium über die Entwicklungen der Verwertungsgesellschaften. Frank nahm zudem an der Zukunftswerkstatt des Landesmusikrats teil.

Zu dem Panel „Creative NRW: Faire Erlösmodelle“ des Ministeriums für WIDE (Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie) des Landes NRW nahmen Vertreter*innen der VUT-Mitgliedsunternehmen Roof Music und Kompakt teil. Wie auch schon zu früheren Veranstaltungen von Creative NRW fanden hier gute Vernetzungen zwischen dem Land, der Wirtschaftsförderung Düsseldorf, dem Landesmusikrat NRW sowie dem VUT West statt, die für Aufmerksamkeit in der Politik sorgten.

Teilnahme und Beratung zu den Gründungsgesprächen des PopBoard NRW gUG in den Arbeitsgruppen Geschäftsführung, Gesellschafterstruktur und Beirat

Da der VUT West keine Rechtspersönlichkeit in NRW ist, kann die Regionalgruppe nicht Gesellschafterin der PopBoard NRW UG werden, wir haben die Gründung jedoch mit den Gründungsgesellschaftern begleitet. Gesellschafterin dort wird der von einigen VUT West-Mitgliedern

initiierte Förderverein Musikwirtschaft NRW e.V., der im Juli 2021 gegründet wurde. Im Vorstand vom PopBoard sind Arnd Sünner, Beate Wolff, Dr. Birte Wiemann, Christopher Annen, Frank Kühl und Michael Hugger.

Beratungen vor Ort

Beherrschendes Thema war die Gremienarbeit im Zuge der Corona-Soforthilfen, Hier wurden Ideen für die Politik erarbeitet und bestehende Hilfsprogramme kritisch bewertet.

Zahlreiche Beratungsanfragen erhielten wir von Mitgliedern zu den Corona-Hilfen und den Initiative Musik-Anträgen. Die Überbrückungshilfe wurde im Gegensatz zur Soforthilfe kaum beantragt. Der VUT West half auch den Musiker*innen der Labels, Musikverlage und Managements bei der Antragsgestaltung der in NRW beliebten Stipendien-Programme.

Mit Neil Grant haben wir einen GEMA-Delegierten, Musiker und Musikverleger im Regionalrat, der Fragen zu den Verwertungsgesellschaften sowie zu den aktuellen Themen, die in der Fachgruppe der Musikverlage im VUT diskutiert wurden, beantworten konnte.

Der Regionalrat und VUT West-Mitarbeiterin Corinna Jacke treffen sich regelmäßig zu einem Zoom-Meeting an jedem Donnerstag um 17 Uhr, zu dem immer wieder Gäste eingeladen werden.

9. FACHGRUPPEN

9.1 JAZZ & WORLD PARTNERS

Die Fachgruppe der Jazz & World Partners im VUT ist eine Plattform für alle an den Genres Jazz und World Interessierte Musikunternehmer*innen. Der ansonsten jährlich organisierte Gemeinschaftsstand auf der Messe jazzahead! in Bremen konnte leider auch in diesem Jahr nicht realisiert werden, da die Messe Corona-bedingt rein digital stattfand.

Vorstandsmitglied Andreas Brandis und VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann vertreten die Fachgruppe im Beirat des 2021 zum ersten Mal vergebenen Deutschen Jazzpreises.

9.2 MUSIC INDUSTRY WOMEN

9.2.1 MEWEM Europa



Bereits 2018 wurde mit dem Projekt MEWEM eine transnationale Version des seit 2015 drei Mal in Berlin durchgeführten VUT Music Industry Women-Mentoringprogramms initiiert. Diese Kooperation haben der VUT und der französische Verband Félin anschließend auf weitere Länder ausgeweitet und gemeinsam MEWEM Europa entwickelt. Das Projekt wird nun im Zeitraum Oktober 2020 bis September 2022 gemeinsam von sieben Partnerorganisationen in sechs Ländern durchgeführt, wobei der VUT Deutschland vertritt.

Kooperierende Organisationen sind:

- National Federation of Independent Labels – FÉLIN (Frankreich)
- Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen – VUT (Deutschland)
- Wallonie-Bruxelles Musiques – WBM (Belgien)
- Asociația Romanian Artists Worldwide – RAW Music (Rumänien)
- Mujeres de la Industria de la Música – MIM (Spanien)
- Music Information Center Austria – MICA (Österreich)
- Le LABA (Frankreich)

MEWEM Europa zielt darauf ab, den Zugang von Frauen zu Führungspositionen und Unternehmertum sowie die Entwicklung von Managementfähigkeiten junger Frauen in der Musikbranche zu fördern. Im Rahmen des Projekts entsteht dafür ein an den Musiksektor angepasstes Ausbildungsprogramm. Am Ende des Projekts wird ein Modell eines Mentoringprogramms entwickelt, von dem auch weitere europäische Organisationen profitieren können. Das langfristige Ziel von MEWEM Europa ist dabei, dass zukünftig vermehrt Frauen – und zwar auch in Führungspositionen und als Gründerinnen – die Branche mitgestalten.

Das Projekt ist aufgeteilt in sogenannte „Arbeitspakete“ (Work Packages) wobei nahezu jeder Partner federführend die Verantwortung für ein Arbeitspaket trägt.

Der VUT etwa ist verantwortlich für das Arbeitspaket „Training“ – hier geht es darum, die anderen Partner anhand unserer Erfahrungen, Konzepten und Materialien aus den vergangenen VUT-Mentoringprogrammen zu schulen und sie auf die Durchführung von Programmen in ihren Ländern vorzubereiten. Dies erfolgt in drei Stufen: 1. Schulung der Partnerorganisationen, 2. Schulung der Projektkoordinator*innen und Schulung der Mentor*innen.

Im Anschluss folgt das Arbeitspaket „Local Mentorship Programmes“ im Laufe dessen jeder Partner (außer LABA) grundsätzlich autark ein nationales Mentoringprogramm im jeweiligen Land durchführt. Der deutsche Ableger wird vom VUT (erstmalig) bundesweit und nach mehrmaligem Verschieben aufgrund der Corona-Pandemie letztendlich ab September 2021 durchgeführt. Im Rahmen des viermonatigen Programms werden 12 in Deutschland lebende erfahrene Branchenkenner*innen aus u.a. den Bereichen Label, Verlag, Vertrieb, Booking, Promotion und selbstvermarktende Künstler*innen mit 12 Nachwuchskräften zusammengebracht, um diese nachhaltig bei ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Da nicht nur Frauen bislang in der Musikwirtschaft unterrepräsentiert sind, richtet sich das Mentoringprogramm in Deutschland auch an trans und nicht-binäre Personen.

Weitere Arbeitspakete widmen sich etwa der Erstellung einer Website – bestehend aus einem öffentlichen Bereich mit Informationen zum Projekt, Partnern und Teilnehmer*innen sowie einem geschlossenen Bereich mit Ressourcen sowie Materialien zur Durchführung von Mentoringprogrammen – oder der Verbreitung des Projekts (etwa in Form von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an oder Organisation eigener Panels und anderer Veranstaltungen, Ansprache von Multiplikator*innen und Stakeholdern etc.) und seiner Botschaft sowie der Evaluation.

Seitens der VUT-Geschäftsstelle ist Laureen Kornemann als Projektmanagerin für MEWEM Europa zuständig. Beate Dietrich übernimmt die Projektkoordination des deutschen Mentoringprogramms. Neben einer Förderung des gesamten Projekts durch das Creative Europe-Programm der Europäischen Union, erhält der VUT für das deutsche Mentoringprogramm zudem eine Förderung der Initiative Musik im Rahmen des Programms „Infrastrukturprojekte“.

Gefördert von:



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

9.2.2 Veranstaltungen, Panels & Präsentationen

Anlässlich des Frauentags im März 2021 sprach Laureen Kornemann stellvertretend für MEWEM Europa auf einem Panel des Netzwerks Keychange bzw. des Reeperbahn Festivals über EU-geförderte Projekte für Geschlechtergerechtigkeit in der Musikbranche.

Am 23. April fand auf der digitalen c/o pop Convention das vom Ausschuss geplante Panel „Multi-Issue Lives – Intersektionalität und Musikbranche“ mit Houwaida Goulli (Künstlerin, freie Künstler*innenberaterin und Produktmangerin bei recordJet), Frank Spilker, LIE NING (Künstler*in), Ziúr (Musikproduzentin, DJ) und moderiert von Aida Baghernejad (freie Journalistin

und Promovendin der Europäischen Ethnologie an der HU Berlin) statt. Das Panel hatte live ca. 60 Zuschauer*innen und steht on-demand zur Verfügung.

Angestoßen durch ehemalige Mentees während einer digitalen Netzwerkveranstaltung, finden seit Mai in jedem Quartal Netzwerktreffen unter dem Titel „MIW Feierabende“ für die Teilnehmer*innen der drei bisherigen Mentoringprogramme statt.

Der Ausschuss plant ein Panel auf den Indie Days im Rahmen des Reeperbahn Festivals zum Thema Elternschaft in der Musikbranche.

9.2.3 Impala Diversity Committee

Die Geschehnisse in Amerika um den Tod von George Floyd, Black Lives Matter-Proteste und eine Debatte um Diversität weltweit sowie der Erkenntnis, dass auch die Musikbranche wenig divers und keineswegs frei von strukturellem Rassismus ist, führten im Sommer 2020 zur Gründung dieses neuen Ausschusses bei Impala, in dem Laureen Kornemann den VUT vertritt. Das Ziel der Arbeit von Impala ist, Vielfalt und Inklusion in Europas unabhängiger Musikbranche zu fördern. Dies umfasst bisher u.a.:

- Eine Charta mit Verpflichtungen zur Förderung von Vielfalt in der unabhängigen Musikbranche in Europa
- Ein Diversity-Leitfaden für nationale Verbände und Mitglieder
- Eine Umfrage für Verbände sowie für Mitgliedsfirmen, um Diversität der Branche zu ermitteln
- Regelmäßig stattfindende digitale Diversity Trainings für Mitglieder
- Austausch von Best Practice-Beispielen unter den nationalen Verbänden

Die Angebote von Impala wurden auch den VUT-Mitgliedern (teilweise ins Deutsche übersetzt) bereitgestellt.

9.2.4 VUT Diversitäts-Charta

Der VUT-Vorstand beschloss zu Beginn des Jahres 2021, dass auch der VUT sich Verpflichtungen zur Förderung von Vielfalt in der unabhängigen Musikbranche in Deutschland auferlegen und seine eigene Arbeitsweise analysieren soll. Angelehnt an die „Diversity & Inclusion Charter“ von Impala hat der Ausschuss die folgende verbandseigene Charta mit 12 Verpflichtungen erarbeitet und im Mai veröffentlicht.

VUT DIVERSITÄTS-CHARTA

Der VUT setzt sich dafür ein, dass die kulturelle Vielfalt, zu der unabhängige Musikunternehmer*innen maßgeblich beitragen, stärker wahrgenommen wird und eine größere Wertschätzung erfährt. Als Verband verfolgen wir das Ziel, faire Wettbewerbsbedingungen und Marktzugang für alle unabhängige Musikunternehmer*innen zu schaffen, unabhängig von ihrer Größe. Es ist an der Zeit, hierauf aufzubauen.

Nicht zu diskriminieren ist nicht genug! Wir wollen anti-diskriminierend und bewusst inklusiv sein.

Ziel der VUT-Charta ist die Förderung von Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche Deutschlands. Unsere Charta ist Teil der breiter angelegten Arbeit des VUT zum Thema Vielfalt. Nachdem die Verbandsarbeit seit einigen Jahren bereits von bestimmten Aspekten geprägt wird, verfolgen wir nun einen umfassenderen und strukturierteren Ansatz, der auf der Europäischen Charta der Grundrechte und insbesondere auf der Arbeit unseres Dachverbandes Impala basiert.

Die europäischen Grundrechte verbieten Diskriminierung insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft oder der Nationalität, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, der politischen Überzeugung sowie anderer Formen der Diskriminierung (vgl. Artikel 21 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union).

Als verantwortungsbewusster Akteur müssen wir erkennen, wo die Probleme liegen und zusammen mit unseren Mitgliedern daran arbeiten, diese zu überwinden. D.h. wir wollen direkte und indirekte Diskriminierung abbauen sowie (unbewusste) Vorurteile erkennen und aktiv anders handeln. Wir wollen die Kraft der Musikbranche als Katalysator für Veränderungen nutzen und versuchen, soziale und wirtschaftliche Ungleichgewichte zu überwinden, die die Vielfalt beeinflussen. Wir glauben, dass Vielfalt der Kreativität und dem Geschäft zuträglich ist und unsere Branche dadurch stärken wird.

Diese Charta stellt unsere Vision dessen dar, wofür wir stehen und was wir unternehmen wollen, um Veränderungen zu erreichen.

12 Verpflichtungen, über die jährlich Bericht erstattet werden soll:

- 1.** Allen Mitgliedern regelmäßig **Umfrageergebnisse** zur Verfügung stellen, die die Vielfalt des Sektors in Deutschland deutlich machen.
- 2.** Regelmäßiges Erfassen und Austauschen von **Best-Practice-Beispielen** deutschlandweit (Kampagnen, Umfragen oder andere Projekte), die Vielfalt und Integration in der Musikbranche fördern.
- 3.** Ernennung von „**Diversitäts-Fürsprecher*innen**“ im VUT-Vorstand und in unseren Fachausschüssen. Dies wird in jedem Ausschuss eine andere Person sein, um eine Reihe von Personen in der gesamten Organisation zur Reflexion über Vielfalt anzuregen.
- 4.** Einbinden von Vielfalt und Inklusion ins **Alltagsgeschäft**, in Veranstaltungen, Preise und **andere Projekte**, z.B. durch ein diverses Spektrum von Teilnehmer*innen, das Einbringen von Fragen der Vielfalt in verschiedene Gremien, die Schaffung von "Safe Spaces" etc.
- 5.** Umsetzung eines **Outreach-Programms** mit regionalen Organisationen, um sicherzustellen, dass der VUT und seine Mitglieder strukturelle Hindernisse überwinden, sich diversifizieren und so langfristig strukturelle Veränderungen erreichen.
- 6.** Anbieten von **Schulungen** zu Vielfalt und Inklusion für Mitarbeiter*innen, Vorstand und Mitglieder zwei Mal im Jahr.
- 7.** Erstellen einer **Anleitung für Mitglieder**, wie sie bei der Einstellung von Mitarbeiter*innen, bei Verträgen mit Künstler*innen, in Werbe- und anderen Maßnahmen sowie bei der Auswahl von Dienstleistern, wie z.B. PR- und Marketing-Agenturen, Berater*innen, Lieferant*innen usw., bewusste Inklusion einbringen und Vorurteile beseitigen.
- 8.** Einsetzen für Gleichheit und Vielfalt im **Einstellungsprozess** neuer VUT-Mitarbeiter*innen.
- 9.** **Unterstützung relevanter Initiativen** im Musiksektor, um die Kraft von Musik und Kultur als Katalysator für sozialen Wandel zu nutzen.
- 10.** Unter den VUT-Mitgliedern **Bewusstsein** für Fördermittel **schaffen** für Projekte, die Gleichheit, Vielfalt und Inklusion fördern.
- 11.** Unsere Stimme in der deutschen **Politik** nutzen, um das Thema Diversität auf die Agenda zu bringen wo immer es möglich ist.
- 12.** **Offline- und Online-Medien- sowie Musikdienste** bitten, gemeinsam mit uns an verschiedenen Wegen zur Förderung von Vielfalt und Marktzugang in Deutschland zu arbeiten.

9.2.5 Gender Balance Pledge

Bereits 2017 hat der VUT als Associate Partner von Keychange die 50:50 Gender Balance Pledge für die VUT Indie Days unterschrieben und sich damit verpflichtet, die Veranstaltungen insgesamt in einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis zu besetzen. 2020 lag der Anteil der Speakerinnen bei 52 Prozent.

9.3 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT

Die in der Fachgruppe Musikverlage im VUT (MVV) organisierten ca. 400 unabhängigen Musikverleger*innen tragen dafür Sorge, dass aktuelle Themen und Herausforderungen im Publishing-Geschäft zeitnah erkannt und benannt werden, um gemeinsam praktikable Lösungsansätze zu erarbeiten. MVV-Sprecher ist Jörg Fukking und Stellvertreterin ist Dr. Sabine Meier.

Der MVV kommt alle vier Wochen zu einer Onlinekonferenz zusammen. Auch die üblichen MVV-Präsenzversammlungen im Umfeld der GEMA-Mitgliederversammlung bzw. des Reeperbahn Festivals mussten diesmal in den virtuellen Raum ausweichen. Unter anderem wurde es dadurch aber möglich, Herrn Dr. Lars Riemer (GEMA) als Gast einzuladen, um über den Mitgliederantrag „Abschaffung des Mindestinkassos bei Rundfunkverteilung“ zu informieren. Die Themen, denen sich die jeweils rund 40 Teilnehmenden der MVV-Onlinekonferenzen widmeten, reichen von der Ermittlung der durchschnittlichen Streaming-Erlöse für Musikverlage über die Neuregelung der Anteilsregeln, neuen Tarifen für Live-Streaming, der Änderung des GEMA-Berechtigungsvertrages bzgl. der Herstellungsrechte bei nichtgewerblichem UGC, Songtexten bei Streamingplattformen, Anmeldung von Werbespots

mittels Soundfile-Upload, Spotify for Publishers bis hin zur Diskussion über MusicHub u.v.m.

So wie die Reform des Urheberrechts regelmäßig auf der Tagesordnung war, bestimmten auch die Corona-bedingt zu erwartenden Ertragsrückgänge, Unterstützungsmöglichkeiten und angepasste Forderungen die MVV-Agenda, jeweils auch in Abstimmung mit u.a. dem DMV. Initiiert wurde ein Pooling-Angebot zum Radio-Monitoring, das die Kosten für MVV-Mitglieder deutlich reduzieren konnte. Auch eine Präsentation von "Verlagsheld" konnte angeboten werden und die Gastteilnahme des Vorsitzenden des GEMA-Aufsichtsrates Dr. Ralf Weigand zum Vortragen von verlagsspezifischen Anliegen weist auf die Themenvielfalt des MVV-Austausches hin. Den Abschluss im Berichtszeitraum bildete die virtuelle MVV-Versammlung im Vorfeld der GEMA-Mitgliederversammlung im Juni 2021, in der vorrangig die Anträge intensiv erläutert und diskutiert wurden.



10. FREUND*INNEN DES VUT

Der VUT hat das Programm „Freund*innen des VUT“ 2013 ins Leben gerufen. Eine VUT-„Freundschaft“ richtet sich an Unternehmen, Personen und Verbände weltweit, die aufgrund von Firmensitz im Ausland oder Geschäftsfeld (kein Musikunternehmen wie z.B. ein Label, ein Verlag oder ein*e Produzent*in) nicht in die VUT-Mitgliedschaft eintreten können, aber den Zugang zu den VUT-Mitgliedern und Teilhabe an der unabhängigen Musikbranche suchen. Den Freund*innen des VUT sind die Bedürfnisse und Werte des Verbandes und seiner Mitglieder wichtig und sie unterstützen den Verband in der Umsetzung seiner Ziele.

Der VUT-Vorstand stimmt über die Aufnahme als Freund*in des VUT ab. Politische Parteien können keine Freundschaft beantragen. Außerdem lehnt der Verband Anträge aufgrund von rechtem Gedankengut, Gewaltverherrlichung und Diskriminierung jeder Art ab. Die Freundschaft ist für ein Jahr gültig und mit einem finanziellen Beitrag verbunden.

Der VUT bietet seinen Freund*innen direkten Zugang zu seinen Mitgliedern und verschiedene Präsentationsmöglichkeiten auf der VUT-Website, den VUT Indie Days,

in den Regionalgruppen, im Rahmen eines Online-Seminars und bei Branchenveranstaltungen, an denen der VUT direkt beteiligt ist. Darüber hinaus profitieren sie, wie auch unsere Mitglieder, von den verschiedenen Kooperationen und haben Zugriff auf alle Informationen im internen Mitgliederbereich der VUT-Website.

Die Beiträge der Freund*innen des VUT fließen in die Finanzierung der VIA – VUT Indie Awards. Ohne diese wichtige finanzielle Säule wäre die jährliche Ausrichtung der Verleihung nicht möglich. Der VUT dankt an dieser Stelle seinen Freund*innen herzlich für ihre Unterstützung.

Zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts hat der VUT folgende Freund*innen:

- Beiler Karl Platzbecker & Partner
- Details booking & label services - Berlin 3 Services
- Groover
- iMusician Digital
- Medien-Finanzservice
- MusikWoche
- Patreon
- Songtrust

BEILER
KARL
PLATZBECKER
& Partner

details



iMUSICIAN.de
Sell, manage and monetise your music online

MEDIEN
FINANZSERVICE
MUSIK FILM KAMERA
www.medien-finanzservice.de

MUSIK
WOCHE
Der Beat der Branche

PATREON

Songtrust®

LEITFADEN FÜR EINE NACHHALTIGE MUSIKWIRTSCHAFT

Strom und Gas aus erneuerbaren Energien

- Wechselt zu 100% erneuerbarem Strom für euer Büro oder bittet eure*n Vermieter*in darum.
- Nutzt möglichst solche Anbieter, die ausschließlich grünen Strom anbieten und unterstützt kleine und regionale Unternehmen – nach Möglichkeit Anbieter, die das GSL (Grüner Strom Label) tragen.
- Lasst eine Bewertung der Energieeffizienz eures Gebäudes durchführen.
- Prüft, ob es möglich ist Solarzellen auf eurem Büro/ Gebäude zu installieren.

Flugreisen und Kompensation

- Ersetzt nach Möglichkeit Inlandsflüge durch Bahnreisen – so habt ihr auch längere Zeit zum Arbeiten an Bord. Nutzt bei Auslandsflügen die 2. Klasse und Direktflüge.
- Bietet Mitarbeiter*innen zusätzlichen Urlaub an, damit sie Zeit haben, mit der Bahn statt mit dem Flugzeug in den Urlaub zu fahren. Bietet ihnen Subventionen an, damit sie mit der Bahn statt mit dem Flugzeug in den Urlaub reisen.
- Kauft für unvermeidliche Flüge und Autoreisen CO₂-Kompensationen oder spendet einen entsprechenden Betrag für Klimaprojekte. Eine Reduzierung eurer Flugmeilen ist sicher sinnvoller, aber Kompensation oder Spende ist ein Anfang. (Ausgleichszahlungen an gemeinnützige Anbieter sind übrigens als Spende absetzbar.) Empfehlenswerteste Anbieter sind laut Stiftung Warentest: atmosfair, Primaklima und Klima-Kollekte. Aber für Kompensationen zu bezahlen ist nicht dasselbe wie die Reduzierung eures Einflusses! Es ist besser, die von euch verursachte Umweltverschmutzung zu reduzieren, als im Nachhinein zu versuchen sie auszugleichen.

Alternative Verkehrsmittel zur Arbeit und für Dienstreisen

- Nutzt z.B. elektrobetriebene (Miet)-Autos, Taxis oder Fahrservices
- Warum eigentlich nicht mit Fahrrad und Bahn zur Arbeit fahren? Ermutigt auch eure Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen, wenn möglich mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Arbeit zu kommen. Einige Städte bieten steuerliche Anreize für Elektrofahrräder, informiert euch über lokale Programme.
- Zudem: Home-Office spart auch CO₂!
- Richtet ein Carsharing-System für Mitarbeiter*innen ein, wenn der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder per Rad nicht machbar ist.
- Erwägt Lastenradlieferungen.

Tonträgerproduktion

- Das Wichtigste ist, nicht zu viele Exemplare von Tonträgern zu pressen, denn Überbestände sind teuer in der Herstellung, im Transport, in der Lagerung und im Recycling. Und all das verursacht einen ökologischen Fußabdruck. Sprecht also mit euren Vertriebspartnern, um die benötigten Mengen am besten einschätzen zu können.
- Verwendet weniger Material, wo immer es möglich ist: Vinyl-Releases auf 140 Gramm statt 180 Gramm – die Klangqualität ist identisch, aber der CO₂-Fußabdruck durch Herstellung und Versand ist proportional geringer.
- Pressungen aus 100 % recyceltem Vinyl mit einer Klangqualität, die mit der von nicht recyceltem farbigem Vinyl vergleichbar ist, sind in einigen Presswerken erhältlich. Darüber hinaus können die meisten Presswerke auf teilweise recyceltem Vinyl pressen. Diese können in Schwarz produziert werden, andere Farben sind je nach Verfügbarkeit möglich. Möglich ist auch eine Mischung von Farben, wobei jedes Exemplar anders/einzigartig ist, was ein Verkaufsargument sein kann.
- Lasst idealerweise in Deutschland herstellen, um Transporte zu minimieren (s.u. "Lieferung"), auch wenn dies vielleicht etwas mehr kostet. Wenn ihr in Europa produzieren lasst, stellt die REACH-Verordnung der EU sicher, dass die in der EU hergestellten Pressteile aus PVC hergestellt werden, welches weniger giftige Chemikalien enthält. Wenn ihr mit US-Herstellern spricht, vergewissert euch, dass sie in den USA und nicht in Europa pressen. Fragt die US-Presswerke auch nach der Herkunft des verwendeten Vinyl-Rohmaterials.
- Fragt insbesondere bei eurem Presswerk nach deren Nachhaltigkeitsstandards: Sind sie konform mit ISO14001 (internationales Umweltmanagementsystem), ISO50001 (zertifiziertes Energiemanagementsystem) und ISO9001 (Qualitätsmanagement)? Nutzen sie erneuerbare Energien? Haben sie sich Ziele zu Abfallreduzierung und Recycling gesteckt?
- Umstellung von Kunststoff- auf Kartonverpackungen für CDs! CD-Hüllen, die aus Polystyrol hergestellt werden, haben einen hohen ökologischen Fußabdruck bei der Herstellung und sind nicht leicht zu recyceln.
- Vermeidet das Mischen von Materialien oder den Einsatz zusätzlicher Verfahren, die z. B. das Recycling von Hüllen und Verpackungen erschweren oder unmöglich machen:
 - Verwendet Druckfarben auf Pflanzenbasis und Lacke auf Wasserbasis.
 - Vermeidet UV-Lacke, Lamine oder Folienveredelungen.
 - Vermeidet CD-Digipacks, die aus einer Papphülle und einem Kunststofftray bestehen.
 - Verwendet Kartoneinlagen, um den Inhalt des Boxsets an seinem Platz zu halten, anstatt Schaumstoffeinlagen.

- Der Fußabdruck des Einschweißens von Tonträgern ist klein und kann Retouren und den daraus resultierenden zusätzlichen Fußabdruck bei Herstellung und Transport reduzieren, daher ist es nicht unbedingt immer besser das Einschweißen zu vermeiden. Alternativen sind z. B. haltbarere PVC-Staubschutzhüllen, Bauchbinden aus Papier (Banderole), abziehbare Aufkleber mit Text zum Versiegeln der Hülle oder kompostierbare Verpackungen/Hüllen (hier erkundigt euch aber beim Lieferanten bzgl. der Toxizität beim biologischen Abbau, denn die Hüllen müssen von den Verbraucher*innen ordnungsgemäß entsorgt werden und sollten daher entsprechend gekennzeichnet sein).

Merchandiseproduktion

- Zertifizierte Bio-Baumwolle (z.B. Soil Association, Global Organic Textile Standard) oder Kleidung aus nachhaltigeren Fasern wie Bambus oder Hanf für Merchandise-Produkte verwenden
- Fragt eure Lieferanten nach ihren ethischen und umweltpolitischen Standards.
- Arbeitet mit Druckereien und Herstellern zusammen, die über Umweltrichtlinien und Räumlichkeiten verfügen, die hauptsächlich mit erneuerbarem Strom betrieben werden.

Drucksachen & Mailorder

- Verwendung von recyceltem oder FSC-zertifiziertem Papier und Karton statt Mischungen aus Kunststoff und Karton
- Klimaneutraler Druck wird von immer mehr Druckereien angeboten
- Verwendet Papierklebeband anstelle von Plastik.
- Bietet Kund*innen Preisnachlässe für Schallplatten an, die während des Transports Schäden an den Hüllen erlitten haben.

Lieferung, Einkauf und Transporte

- Prüft, ob ihr LPs und CDs statt per Luftpost mit Seefracht verschicken könnt, die zwar länger dauert, aber deutlich günstiger und weniger CO₂-intensiv ist. Seefrachtspediteure sind z.B. Woodland und Davies Turner.
- Eine sorgfältige Planung kann helfen, unnötige Transporte zu minimieren, z.B. Versand direkt von Presswerken an Vertriebe statt über ein Distributionszentrum.
- Nutzt in der Stadt Fahrrad- statt Autokurierdienste
- Einige Paketdienste bieten klimaneutralen Versand an.
- Kauft Produkte von regionalen Anbietern statt per Langstrecken-Versand aus China oder Hongkong
- Sharing is caring – und macht Spaß: Teilt den Schredder u.v.m. mit der Bürogemeinschaft.

Technik & digitaler Fußabdruck

- Nutzt die Suchmaschine Ecosia (d.h. pro 45 Suchanfragen einen Baum pflanzen und nebenbei Google weniger mit euren Daten füttern).
- Wechselt für eure Websites zu Servern die 100 % erneuerbare Energien verwenden.
- Eine reduzierte Bildschirmhelligkeit reduziert auch die Stromkosten.
- Muss es jedes Jahr ein nagelneuer Rechner, ein neues Mobiltelefon sein? Prüft euren Technikkonsum, nutzt ggf. aufbereitete Second-Hand-Geräte und bringt eure alten Rechner zum Recycling.
- Ihr könnt ausrangierte Laptops, eBook-Reader, Tablet-PCs u.a. auch spenden. Das gemeinnützige Hilfsprojekt Labdoo.org z. B. ist aktuell in Deutschland und weiteren 134 Ländern der Welt aktiv und unterstützt mehrere 100.000 Schüler*innen und Flüchtlinge in Schulen, Waisenhäuser, Kinder-/Jugend- und Flüchtlingsprojekte kostenlos mit IT-Spenden. Die Spenden von privat oder Unternehmen sollen im In- und Ausland Zugang zu IT, Bildung und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen.
- Laptops sparen Energie im Vergleich zu Desktop-Rechnern.
- Nutzt Kippschalter für alle Verteilerdosen.
- Nutzt LED-Lampen – sie sparen viel Energie.
- Aktiviert den Stromsparmmodus in Geräten.
- Verwendet aufladbare Batterien.

Konferenzen, Veranstaltungen und Meetings

- Wechselt zu Onlinekonferenzen statt echten Dienstreisen, wann immer möglich.
- Verbannt Einweggeschirr von Partys und Festen.
- Kauft Getränke in Glasflaschen statt Plastik.
- Kauft direkt vom Fleischer, Bäcker etc. und erzeugt so weniger Verpackungsmüll.
- Betreibt ihr eine Spielstätte oder ein Festival: Ermutigt euer Publikum, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Stellt sicher, dass Informationen über die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad oder zu Fuß zum Veranstaltungsort jederzeit verfügbar sind und setzt wenn möglich Anreize für deren Verwendung.
- Setzt die Umwelt aufs Menü: Bietet vegetarische und vegane Optionen beim Catering oder auf eurer Speisekarte an (oder werdet 100% fleisch- und fischfrei). Kauft lokale, saisonale und Bioprodukte.

Finanzen

- Wenn möglich, wechselt zu einer ethischen Bank, die nicht in kohlenstoffintensive fossile Brennstoffe investiert.
- Erwägt Investitionen in Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.
- Wenn vorhanden, Devestition eurer Pensionskasse aus fossilen Brennstoffen.

Büro & Umgebung

- Dreht die Heizung im Büro aus wenn ihr geht – prüft generell auch eure Isolierung und Heizeffizienz – und mit was wird eigentlich euer Büro beheizt?
- Nutzt (nachhaltig produzierten) Kaffee aus Filter- oder Kaffeemaschinen ohne Kapseln und plastikverpackten Pads.
- Kauft Büromöbel aus nachhaltigen Quellen. Wählt Holz aus FSC-Wirtschaft, spart Plastik ein, kauft Second-Hand-Büromöbel und verschenkt, verkauft oder recyclet eure alten Möbel.
- Viele Büros haben eine Terrasse, Garten oder Balkon – warum nicht bepflanzen? Bienenfreundliche Pflanzen, Bäume, Gründach oder vielleicht Bürogemüse für zwischendurch – Gärtnern entspannt mehr als die Raucherpause und schafft Teamgeist.
- Papierhandtücher abschaffen und durch echte ersetzen
- Papier sparen – Ausdrücke systematisch kritisch hinterfragen

Plastik einsparen

- Plastikherstellung erzeugt in hohem Maße CO₂, Plastik vermüllt die Meere und gelangt in den Nahrungskreislauf.
- Nutzt Seife statt Flüssighandseife.
- Nutzt Geschirrspülertabs mit löslicher Folie.
- Nutzt Mehrweggeschirr auf Partys.
- Kauft den Kaffee to go lieber im Mehrwegbecher.
- Ersetzt Einweg- mit Mehrwegflaschen.
- Nutzt vorhandene Jutebeutel statt Plastiktaschen.
- Kauft Obst lose, Fleisch bei der Fleischerei und Brot in der Bäckerei unverpackt.
- Reduziert Plastik-Verpackung beim Versand von CDs und anderen Produkten.
- Müll trennen, spart Ressourcen und CO₂: Jede durch Abfalltrennung und Recycling vermiedene Tonne Primärrohstoff vermindert den Rohstoffverbrauch und die Treibhausgasemissionen.

Politisch aktiv werden

- Macht ökologische Nachhaltigkeit zu einer Priorität in eurem Unternehmen.
- Ihr könnt jemanden im Team benennen, der für die Ökologisierung eurer Aktivitäten verantwortlich ist.
- Sprecht mit euren Künstler*innen darüber, was sie tun können und wie ihr sie unterstützen könnt.
- Unterstützt Umweltkampagnen und -veranstaltungen, wie z. B. Music Declares Emergency, Green Music Initiative, Extinction Rebellion, Fridays for Future, Greenpeace.
- Engagiert euch politisch mit demokratischen Mitteln, ob Demonstrationen, Petitionen, Briefe an Abgeordnete usw.
- Nutzt eure Reichweite um Sichtbarkeit für das Thema zu schaffen.
- Sprecht mit euren Fans über die Klima- und Umweltkrise, wann und wo immer ihr könnt und fordert sie auf, sich euch anzuschließen.

VORSTAND



Mark Chung
Vorstandsvorsitzender



Ronny Krieger
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Birte Wiemann
Stellvertretende Vorsitzende



Thomas Zimmermann
Schatzmeister



Matthias Böttcher



Andreas Brandis



Petra Deka



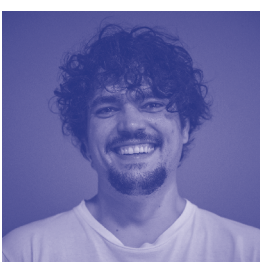
Christin Kunick



Tom Reiss



Frank Spilker



Jorin Zschiesche

GESCHÄFTSSTELLE



Jörg Heidemann
Geschäftsführer
030 – 530658-57
heidemann@vut.de



Beate Dietrich
Referentin für Mitgliederservice
030 – 530658-56
dietrich@vut.de



Reinher Karl
Justiziar
030 – 2000574-75
karl@vut.de



Robert Klamann
Projektmanagement Wirtschaft,
VIA Awards und VUT Indie Days
Stellv. Geschäftsführer
030 – 530658-60
klamann@vut.de



Lauren Kornemann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
030 – 2000574-60
kornemann@vut.de



Dr. Sandra Wirth
Referentin für politische Kommunikation
030 – 530658-59
wirth@vut.de



Ines Scaruppe
Buchhaltung
030 – 530658-60
buchhaltung@vut.de

FACHAUSSCHÜSSE DES VUT

Fachgruppen

MVV: Jörg Fukking (Sprecher), Sabine Meier (Stellvertretung)
Jazz & World Partners: Stefanie Marcus (Sprecherin), Andreas Brandis, Jörg Heidemann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Beate Dietrich

Mitglieder / Regionen / Öffentlichkeitsarbeit

Petra Deka (Sprecherin), Jörg Heidemann, Christin Kunick, Tom Reiss
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterinnen: Beate Dietrich und Laureen Kornemann

Music Industry Women

Désirée Vach (Sprecherin), Jörg Heidemann, Christin Kunick, Frank Spilker, Dr. Birte Wiemann sowie Marit Posch und Tess Rochholz als Gäste
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

Personal

Mark Chung (Sprecher), Thomas Zimmermann
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Jörg Heidemann

Politik

Mark Chung (Sprecher), Andreas Brandis, Jörg Heidemann, Reinher Karl, Frank Spilker, Dr. Birte Wiemann sowie Verena Bößmann und Markus Rennhack als Gäste
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Dr. Sandra Wirth

VUT Indie Days & VIA Awards

Ronny Krieger (Sprecher), Petra Deka, Jörg Heidemann, Jorin Zschiesche
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

Wirtschaft und Internationales

Dr. Birte Wiemann (Sprecherin), Andreas Brandis, Petra Deka, Jörg Heidemann, Reinher Karl, Ronny Krieger, Christin Kunick, Thomas Zimmermann, Jorin Zschiesche sowie Christof Ellinghaus und Michael Schuster als Gast

Ethikkommission

Reinher Karl, Jörg Heidemann

NEUE VUT-MITGLIEDER

FIRMA / NAME	ORT	WEBSITE	BEITRITT
30h! GbR	Frankfurt / Main	https://www.theohohohs.de/de/	01.08.2021
addvalue SOLUTIONS	Köln	https://addvalue.solutions/de/	01.05.2021
ANCLEF	Hannover	www.jiangyilin.com/anclef	01.09.2020
Andrew Kohlar	Hamburg	https://www.facebook.com/ELA-CEband	01.02.2021
anflow records	Freiburg	www.anflowrecords.de	18.11.2020
Babygroove	Düsseldorf		01.06.2021
basic tone GbR	Köln	basic-tone.com	01.07.2021
bohemian drips - Götz, Nikolaus; Meurer, Alexander und Vingerhoets, Philip GbR	Berlin	www.bohemiandrips.de	01.06.2021
Book of Raw - Klinkenberg & Schumacher GbR	Berlin	book-of-raw.de	01.09.2020
Boomin' System Records	Frankfurt am Main	https://www.facebook.com/boominsystemmusic	01.07.2021
Bube Dame König Artist GbR	Berlin	bdkartist.de	01.12.2020
Circular Wave GmbH	München	http://circularwave.eu/	01.06.2021
COAD SOUND - Kehailia & Londji GbR	Köln	http://coad-sound.de/	01.09.2020
corner.company GbR	Regensburg	corner.company	01.12.2020
D.S.L. Records - Distinguished Soul Legion	Mistelgau	www.dsl-records.com	01.08.2021
Darkness Shall Rise Productions	Kirchberg		01.04.2021
David Bayer - Beat Freak	Neustadt	https://www.instagram.com/beat_freak_techno/	01.10.2020
Deebach Music	Mönchengladbach	www.music.deebach.eu	01.11.2020
Dr. Music Promotion, Miriam Guigueno & Tors-ten Wohlgemuth GbR	Hagen	www.dr-music-promotion.de	01.02.2021
ELKTRHNS RECORDS	Berlin	www.elktrhns.berlin	01.07.2021
entbs GbR	Köln	entbs.de	01.09.2020
ERAS RECORDS	Berlin		01.01.2021
Erguel	Hamburg		01.12.2020
FACTORY 92 mpx GmbH	Hamburg	www.factory92.eu	01.07.2021
Feick MusikProduktion e.K.	Pellworm	https://frizzfeick.de/	01.07.2021
Feral Note GmbH	Berlin	https://www.feralnote.de/	01.05.2021
FHM GmbH	Bad Rappenau		01.04.2021
Fuchsbau Music	Regensburg	fuchsbaumusic.com	01.09.2020
GAVK Gesellschaft für Audio-Visuelle Kommunikation gUG	Berlin	www.bertha.berlin	01.10.2020
Gipfelklang GbR	Samerberg		01.03.2021
Goji Records UG	Berlin	http://goji-records.com/	01.05.2021
GUERRILLA / REVOLUTION Records UG (haftungsbeschränkt)	Köln		01.07.2021
HaberRecords	Mannheim	https://haberrecords.com/	01.08.2021
Havêa Records	Berlin	havearecords.com	01.09.2020
Hinterhof Produktionen	Düsseldorf	www.hinterhof-produktionen.de	01.02.2021
Hoernsenmusic	Schöneiche bei Berlin	https://hoernsenmusic.com/	01.01.2021
Indiebasement GbR	Tübingen	www.indiebasement.de	01.04.2021
InLine Audio Studios Knoke Kuhn GbR	Kappelrodeck	https://ila-studios.de	01.02.2021
Italic	Berlin	www.italic.de	01.03.2021
ITOI UG	Reit im Winkl		01.04.2021
JazzJazz UG	Köln		01.03.2021

FIRMA / NAME	ORT	WEBSITE	BEITRIFF
Kekz GmbH	München	https://www.kekzmedia.com/	01.07.2021
KESSEL	Bonn		01.09.2021
KIALANDA ENTERTAINMENT e. K.	Dortmund	ornellamikwasa.com	01.03.2021
Kinay Global UG	Berlin	www.kinayglobal.com	01.09.2020
KP-Entertain	Wandlitz	https://www.kp-entertain.de/	01.01.2021
Label 409	Wasserburg a. Inn	www.label409.de	01.10.2020
Lefter Records	Berlin	https://lefterrecords.wordpress.com/	01.01.2021
Lime Caviar Music GbR	Berlin		01.01.2021
LONA Musik	Berlin	www.lonamusik.com	01.10.2020
Luber, Schweikart, Tatli GbR - hithome	Köln	https://hitho.me/	01.02.2021
LUMORE - CLIQUE	Wiesbaden		01.06.2021
Macht der Lieder Musikverlag	Schönkirchen	https://www.machtderlieder.com/	01.11.2020
Makro Musikverlag	Dortmund	makro-musik.de	01.02.2021
Memo Media Limited, Niederlassung Berlin	Berlin	www.memo-media.com	01.07.2021
Mindfuck Music	Frankfurt am Main	mindfuck-music.de	01.11.2020
MINERVA MUSIC e.K.	Breest	minerva-music.de	01.02.2021
Moneymind Music	München	moneymindmusic.de	01.08.2021
Neway - Music	Haunetal OT Rhina	www.neway-music.de	01.02.2021
NoCut Entertainment GbR	Grande	https://nocut.de/	01.02.2021
o-cetera GbR	Dresden	www.oliciamusic.com	01.04.2021
OHA Music GbR	Hamburg	www.oha-music.com	01.02.2021
Olwer Records	Mannheim		01.05.2021
ON STAGE records UG (haftungsbeschränkt)	Bremen	https://onstage-records.store/	01.07.2021
ONE Sights Entertainment	Berlin	onesights-music.com	01.06.2021
Onevision Musik GbR	Zell am Main	onevision-music.com	01.05.2021
Oonops Drops e.K.	Hannover	https://oonopsdrops.bandcamp.com/	01.05.2021
Orchester der Kulturen gGmbH	Stuttgart	https://orchesterderkulturen.de	01.07.2021
Phileas Musikgesellschaft mbH	Weinheim	eightydays.de	01.09.2020
Redheadmusic - Thiele & Thiele GbR	Berlin	https://www.redheadmusic.de/	01.01.2021
ROBOTOR RECORDS GmbH	Berlin	https://www.robotorrecords.com/	18.11.2020
rurton	Simmerath	https://www.rurton.de/	01.07.2021
Schrader, Sievers, Wiechens GbR (Krokant)	Hamburg		01.08.2021
Sechsfuenf Management	Berlin	Instagram: @julia.backslash	01.04.2021
Sichtexot GmbH	Mainz	sichtexot.com	01.10.2020
Silent State Recordings	Dieburg		01.03.2021
Sixfinger Records	Pulheim	sixfingerrecords.com	01.03.2021
Squama - Brugger & Schachtner GbR	München		01.10.2020
Steinbrueck Media GbR	Wöllstadt	www.juicyroadkill.com	01.07.2021
System Error MM GmbH	Berlin	http://mosesmawila.de/system-error/	01.08.2021
Team Büro - Yannic Dressler & Felix Schüssler GbR	Nürnberg	www.team-buero.de	01.04.2021
TeBiTo Musik und Hörbuchverlag	Landsham-Pliening	www.tebito.de	01.06.2021
tonproduktion records	Köln	https://fortunaehrenfeld.wordpress.com/tonproduktion-com/	01.10.2020
Tough Tone Records	Neunkirchen		01.07.2021
United We Stream e.V.	Berlin	www.unitedwestream.org	01.06.2021
Vitus' Curse	Ansbach	https://www.facebook.com/vituscuse/videos/?ref=page_internal	01.10.2020

Wagram Stories GmbH	Berlin	https://www.wagram-stories.com/en/en-home	01.10.2020
WE ARE ACCESS GmbH	Potsdam	https://access.berlin/	01.05.2021
Wooly Records - Julien Pockrandt	Kavelstorf	www.wooly-records.com	01.08.2021
Yew Records	Köln	http://constantinkrahmer.com/	01.07.2021
Zehra GbR	Berlin	http://zehra-music.net/	01.04.2021
Zenna Records	München	www.zennarecords.com	01.01.2021

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

VUT – Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V.
Hardenbergstr. 9a
Hof 2
10623 Berlin

Vertreten durch:

Matthias Böttcher, Andreas Brandis, Mark Chung (Vorstandsvorsitzender),
Petra Deka, Ronny Krieger, Christin Kunick, Tom Reiss, Frank Spilker, Dr.
Birte Wiemann, Thomas Zimmermann und Jorin Zschiesche

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 530 65 856
Telefax: +49 (0) 30 530 65 858
E-Mail: info@vut.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 23698 Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:
27/620/57409

Redaktion:

Laureen Kornemann
V.i.S.d.P.: Mark Chung

Veröffentlichungsdatum:

22. September 2021

Gestaltung:

Kristina Wedel
www.kristinawedel.de